

**Aktualisierung der Halbzeitbewertung des
Programms „Zukunft auf dem Land“ (ZAL)**

Materialband zu Kapitel 5

**Benachteiligte Gebiete und Gebiete mit
umweltspezifischen Einschränkungen –
Kapitel V der VO (EG) Nr. 1257/1999**

Projektbearbeitung 5a

*Reiner Plankl, Henning Brand-Sassen, Regina Daub,
Helmut Doll, Christian Pohl, Katja Rudow*

Institut für Ländliche Räume,
Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft



Inhaltsverzeichnis Materialband

- MB-Tabelle 1:** Indikatoren zur Beschreibung der agrarstrukturellen Situation ldw. Betriebe insgesamt in benachteiligten und nicht benachteiligten Gebieten – Schleswig-Holstein 1999 und 2003
- MB-Tabelle 2:** Indikatoren zur Beschreibung der agrarstrukturellen Situation der Futterbaubetriebe in benachteiligten und nicht benachteiligten Gebieten – Schleswig-Holstein 1999 und 2003
- MB-Tabelle 3:** Indikatoren zur Beschreibung der agrarstrukturellen Situation der Marktfruchtbetriebe in benachteiligten und nicht benachteiligten Gebieten – Schleswig-Holstein 1999 und 2003
- MB-Tabelle 3a:** Definition und Erläuterung der RegioStat-Indikatoren
- MB-Tabelle 4:** Vergleich regionalstatistischer Indikatoren der Zwischenbewertung 2000 – 2003 mit neueren Daten für ausgewählte benachteiligte und nicht benachteiligte Landkreise – Schleswig-Holstein
- MB-Tabelle 5, 6, 7:** Betriebe, Fläche und Ausgaben der Ausgleichszulagenförderung in den benachteiligten Gebieten gemäß GAK-Berichterstattung im Berichtsjahr 2002, 2003, 2004 – Schleswig-Holstein
- MB-Tabelle 8a:** Indikatorenkatalog anhand der Daten der Testbetriebsstatistik zur Bewertung der Ausgleichszulagenförderung
- MB-Tabelle 8, 9:** Indikatorenvergleich mit Ausgleichszulage geförderter auflagenbuchführender Betriebe und nicht geförderter Testbetriebe (verschiedene Betriebsgruppen) des Wirtschaftsjahr 2003/04 – Schleswig-Holstein
- MB-Tabelle 10:** Abbildungsqualität der Testbetriebe im Vergleich mit Indikatoren der Grundgesamtheit – Schleswig-Holstein
- MB-Tabelle 11:** Ausgestaltung der Ausgleichszulage gemäss der Grundsätze der Förderung landwirtschaftlicher Betriebe in benachteiligten Gebieten nach den Rahmenplänen der GAK (Veränderungen 2002 bis 2004)

MB-Tabelle 1: Indikatoren zur Beschreibung der agrarstrukturellen Situation der ldw. Betriebe insgesamt in benachteiligten und nicht benachteiligten Gebieten – Schleswig-Holstein 1999 und 2003

Betriebsbereich Landwirtschaft insgesamt		Insgesamt	nicht benachteiligtes Gebiet	Benachteiligtes Berggebiet zusammen	Benachteiligte Agrarzone	Kleines Gebiet
LF (99)	ha	1.032.443	642.344	390.099	367.599	22.500
LF (03)	ha	1.017.987	635.558	382.429	360.204	22.225
Veränd. LF (03/99)	ha	-14.456	-6.786	-7.670	-7.395	-275
Veränd. LF (03/99)	%	-1,4	-1,1	-2,0	-2,0	-1,2
L-Betriebe insgesamt (99)	Anzahl	20.706,0	12.097,0	8.609,0	8.055,0	554,0
L-Betriebe insgesamt (03)	Anzahl	19.265,0	11.282,0	7.983,0	7.458,0	525,0
Veränd. L-Betriebe (03/99)	Anzahl	-1.441,0	-815,0	-626,0	-597,0	-29,0
Veränd. L-Betriebe (03/99)	%	-7,0	-6,7	-7,3	-7,4	-5,2
LF je Betrieb (99)	ha	49,9	53,1	45,3	45,6	40,6
LF je Betrieb (03)	ha	52,8	56,3	47,9	48,3	42,3
Veränd. der Betr. mit EGE bis 16 (03/99)	%	-4,6	-4,1	-5,4	-5,7	-2,1
Veränd. der Betr. mit EGE 16 bis 40 (03/99)	%	-26,9	-24,5	-30,5	-30,4	-31,0
Veränd. der Betr. mit EGE 40 bis 100 (03/99)	%	-32,8	-29,4	-36,7	-37,6	-18,1
Veränd. der Betr. mit EGE größer 100 (03/99)	%	55,1	33,3	110,1	111,7	72,5
Anteil F-Betriebe (99)	%	59,0	44,8	78,9	79,5	70,0
Anteil F-Betriebe (03)	%	61,3	48,6	79,4	79,8	73,5
Anteil Ackerbau-Betriebe (99)	%	16,3	23,5	6,1	5,8	10,5
Anteil Ackerbau-Betriebe (03)	%	18,7	26,5	7,9	7,6	12,0
Anteil NE (99)	%	39,9	40,1	39,6	38,8	51,6
Anteil NE (03)	%	42,6	42,4	42,8	41,9	54,9
Veränd. NE-Betriebe (03/99)	Anzahl	-61,0	-68,0	7,0	5,0	2,0
Veränd. NE-Betriebe (03/99)	%	-0,7	-1,4	0,2	0,2	0,7
DGL-Anteil (99)	%	40,4	28,2	60,5	60,5	60,6
DGL-Anteil (03)	%	37,5	26,3	56,2	56,1	57,5
Veränd. DGL (03/99)	ha	-35.301	-13.933	-21.368	-20.514	-854
Veränd. DGL (03/99)	%	-8,5	-7,7	-9,0	-9,2	-6,3
Anteil Silomais an LF (99)	%	7,7	4,3	13,3	13,7	6,0
Anteil Silomais an LF (03)	%	8,5	4,5	15,0	15,6	6,5
Veränd. Silomaisfläche (03/99)	ha	7.366	1.553	5.813	5.708	104
Veränd. Silomaisfläche (03/99)	%	9,3	5,7	11,2	11,3	7,7
GV je 100 ha LF (99)	Anzahl	112,6	85,9	156,6	159,7	106,7
GV je 100 ha LF (03)	Anzahl	108,7	82,0	153,0	156,3	100,4
Veränd. der GV (03/99)	Anzahl	-3,9	-3,9	-3,6	-3,4	-6,4
Veränd. der GV (03/99)	%	-3,5	-4,5	-2,3	-2,1	-6,0
Veränd. der LF von Betr. mit EGE bis 16 (03/99)	ha	-6.384	-2.917	-3.466	-3.592	127
Veränd. der LF von Betr. mit EGE bis 16 (03/99)	%	-8,7	-7,3	-10,4	-12,3	3,2
Veränd. der LF von Betr. mit EGE 16 bis 40 (03/99)	ha	-27.984	-14.520	-13.464	-12.444	-1.020
Veränd. der LF von Betr. mit EGE 16 bis 40 (03/99)	%	-32,4	-29,7	-35,9	-36,5	-29,4
Veränd. der LF von Betr. mit EGE 40 bis 100 (03/99)	ha	-175.341	-81.547	-93.793	-91.155	-2.639
Veränd. der LF von Betr. mit EGE 40 bis 100 (03/99)	%	-40,5	-36,4	-44,9	-45,9	-26,0
Veränd. der LF von Betr. mit EGE größer 100 (03/99)	ha	195.253	92.199	103.052	99.799	3.255
Veränd. der LF von Betr. mit EGE größer 100 (03/99)	%	44,4	28,0	93,1	94,3	66,4
AKE (99)	Anzahl	28.817	17.973	10.844	10.271	573
AKE ¹⁾ (03)	Anzahl	27.028	16.909	10.119	9.547	572
Veränd. AKE ¹⁾ (03/99)	Anzahl	-1.789	-1.064	-725	-724	-1
Veränd. AKE ¹⁾ (03/99)	%	-6,2	-5,9	-6,7	-7,0	-0,2
Anteil vollbeschäft. AK (99)	%	35,4	34,2	37,8	38,3	30,3
Anteil vollbeschäft. AK (03)	%	35,7	33,9	39,3	39,6	33,6
AKE je 100 ha LF (99)	Anzahl	2,8	2,8	2,8	2,8	2,5
AKE je 100 ha LF ¹⁾ (03)	Anzahl	2,7	2,7	2,6	2,7	2,6
Anteil Betriebe mit Unterküffen (99)	%	6,5	8,0	4,4	2,8	28,0
Anteil Betr. mit Inhaber >= 45 Jahre (99)	%	53,4	54,5	51,8	51,9	50,5
Anteil Betr. mit Hofnachfolger an Betr. deren Inhaber 45 Jahre u. ä. ist (99)	%	35,8	36,6	34,6	34,7	31,8
Pachtflächenanteil (99)	%	48,1	49,4	45,9	45,6	50,8
Pachtpreis (99)	€/ha LF	254,1	271,0	225,5	227,0	203,5

. = nicht vorhanden bzw. weniger als 3 Betriebe in der Gruppe.

1) Die Unterschiede zwischen 99 und 03 können z.T. auf die im Zeitraum geänderte Erhebungs- und Berechnungsmethode zurückzuführen sein.

Quelle: Eigene Ermittlung anhand der Agrarstrukturerhebung 1999 und 2003 (unveröffentlichte Sonderauswertung durch das StBA).

MB-Tabelle 2: Indikatoren zur Beschreibung der agrarstrukturellen Situation der Futterbaubetriebe in benachteiligten und nicht benachteiligten Gebieten – Schleswig-Holstein 1999 und 2003

Futterbaubetriebe		Insgesamt	nicht benachteiligtes Gebiet	benachteiligtes Gebiet zusammen	Berggebiet	Benachteiligte Agrarzone	Kleines Gebiet
F-Betriebe (99)	Anzahl	12.207	5.417	6.790	.	6.402	388
F-Betriebe (03)	Anzahl	11.817	5.478	6.339	.	5.953	386
Veränd. F-Betriebe (03/99)	Anzahl	-390	61	-451	.	-449	-2
Veränd. F-Betriebe (03/99)	%	-3,2	1,1	-6,6	.	-7,0	-0,5
Anteil Milchviehbetriebe (99)	%	46,4	36,0	54,6	.	56,0	30,7
Anteil Milchviehbetriebe (03)	%	40,3	30,2	49,0	.	50,4	26,9
Anteil Aufzucht- und Mastbetriebe (99)	%	11,9	11,3	12,3	.	12,4	10,1
Anteil Aufzucht- und Mastbetriebe (03)	%	14,9	14,4	15,3	.	15,3	16,1
Veränd. der Betr. mit EGE bis 16 (03/99)	%	6,7	11,7	0,9	.	0,8	2,1
Veränd. der Betr. mit EGE 16 bis 40 (03/99)	%	-46,3	-46,9	-45,9	.	-47,1	-29,2
Veränd. der Betr. mit EGE 40 bis 100 (03/99)	%	-38,8	-35,8	-40,4	.	-41,3	-14,9
Veränd. der Betr. mit EGE größer 100 (03/99)	%	135,5	116,8	146,4	.	145,6	190,9
Anteil NE (99)	%	44,0	50,8	38,5	.	37,3	57,7
Anteil NE (03)	%	49,5	56,8	43,2	.	42,1	60,4
Veränd. NE-Betriebe (03/99)	Anzahl	481	356	125	.	116	9
Veränd. NE-Betriebe (03/99)	%	9,0	12,9	4,8	.	4,9	4,0
Anteil Silomais an LF (99)	%	13,3	10,4	14,9	.	15,3	5,9
Anteil Silomais an LF (03)	%	15,1	11,5	17,3	.	17,8	6,6
Veränd. Silomaisfläche (03/99)	ha	6.664	1.500	5.164	.	5.074	90
Veränd. Silomaisfläche (03/99)	%	10,2	7,9	11,2	.	11,1	11,5
GV je 100 ha LF (99)	Anzahl	166,7	158,6	171,4	.	173,2	131,0
GV je 100 ha LF (03)	Anzahl	165,4	154,6	171,8	.	173,8	127,6
Veränd. der GV (03/99)	Anzahl	-1,3	-3,9	0,4	.	0,7	-3,4
Veränd. der GV (03/99)	%	-0,8	-2,5	0,2	.	0,4	-2,6
Veränd. der LF von Betr. mit EGE bis 16 (03/99)	ha	-457	1.422	-1.880	.	-1.933	54
Veränd. der LF von Betr. mit EGE bis 16 (03/99)	%	-0,9	5,4	-7,3	.	-8,6	1,6
Veränd. der LF von Betr. mit EGE 16 bis 40 (03/99)	ha	-21.374	-8.242	-13.131	.	-12.583	-547
Veränd. der LF von Betr. mit EGE 16 bis 40 (03/99)	%	-48,7	-47,0	-49,9	.	-52,0	-25,9
Veränd. der LF von Betr. mit EGE 40 bis 100 (03/99)	ha	-127.132	-38.484	-88.647	.	-86.924	-1.722
Veränd. der LF von Betr. mit EGE 40 bis 100 (03/99)	%	-46,3	-41,1	-49,0	.	-49,8	-25,8
Veränd. der LF von Betr. mit EGE größer 100 (03/99)	ha	131.998	41.701	90.296	.	88.134	2.162
Veränd. der LF von Betr. mit EGE größer 100 (03/99)	%	109,0	95,2	116,8	.	115,9	178,2
AKE (99)	Anzahl	13.541	5.434	8.107	.	7.784	323
AKE ¹⁾ (03)	Anzahl	12.799	5.297	7.502	.	7.137	365
Veränd. AKE ¹⁾ (03/99)	Anzahl	-742	-137	-605	.	-647	42
Veränd. AKE ¹⁾ (03/99)	%	-5,5	-2,5	-7,5	.	-8,3	13,0
Anteil vollbeschäft. AK (99)	%	36,6	34,3	38,4	.	38,9	28,0
Anteil vollbeschäft. AK (03)	%	37,0	33,2	40,0	.	40,4	32,6
AKE je 100 ha LF (99)	Anzahl	2,8	3,0	2,6	.	2,6	2,4
AKE je 100 ha LF ¹⁾ (03)	Anzahl	2,7	3,0	2,5	.	2,5	2,8
Anteil Betriebe mit Unterkünften (99)	%	5,0	5,8	4,3	.	2,6	32,0
Anteil Betr. mit Inhaber >= 45 Jahre (99)	%	52,5	54,2	51,1	.	51,3	48,7
Anteil Betr. mit Hofnachfolger an Betr. deren Inhaber 45 Jahre u. ä. ist (99)	%	33,1	30,8	35,1	.	35,6	27,0
Pachtflächenanteil (99)	%	48,5	52,8	45,9	.	45,6	52,4
Pachtpreis (99)	€/ha LF	223,9	226,5	222,4	.	222,9	216,3

. = nicht vorhanden bzw. weniger als 3 Betriebe in der Gruppe.

1) Die Unterschiede zwischen 99 und 03 können z.T. auf die im Zeitraum geänderte Erhebungs- und Berechnungsmethode zurückzuführen sein.

Quelle: Eigene Ermittlung anhand der Agrarstrukturerhebung 1999 und 2003 (unveröffentlichte Sonderauswertung durch das StBA).

MB-Tabelle 3: Indikatoren zur Beschreibung der agrarstrukturellen Situation der Marktfruchtbetriebe in benachteiligten und nicht benachteiligten Gebieten – Schleswig-Holstein 1999 und 2003

Marktfruchtbetriebe		Insgesamt	nicht benachteiligtes Gebiet	benachteiligtes Gebiet zusammen	Berggebiet	benachteiligte Agrarzone	Kleines Gebiet
M-Betriebe (99)	Anzahl	3.367	2.844	523	.	465	58
M-Betriebe (03)	Anzahl	3.612	2.985	627	.	564	63
Veränd. M-Betriebe (03/99)	Anzahl	245	141	104	.	99	5
Veränd. M-Betriebe (03/99)	%	7,3	5,0	19,9	.	21,3	8,6
Veränd. der Betr. mit EGE bis 16 (03/99)	%	0,4	-4,0	11,0	.	11,5	5,3
Veränd. der Betr. mit EGE 16 bis 40 (03/99)	%	6,8	2,0	26,3	.	33,0	-16,7
Veränd. der Betr. mit EGE 40 bis 100 (03/99)	%	-5,1	-8,6	22,3	.	20,4	35,7
Veränd. der Betr. mit EGE größer 100 (03/99)	%	25,5	24,9	33,9	.	34,6	28,6
Anteil NE (99)	%	37,9	34,7	54,9	.	55,7	48,3
Anteil NE (03)	%	39,3	35,6	56,9	.	57,3	54,0
Veränd. NE-Betriebe (03/99)	Anzahl	144	74	70	.	64	6
Veränd. NE-Betriebe (03/99)	%	11,3	7,5	24,4	.	24,7	21,4
Anteil Silomais an LF (99)	%	0,7	0,4	3,2	.	3,3	2,4
Anteil Silomais an LF (03)	%	0,7	0,4	3,4	.	3,4	3,7
Veränd. Silomaisfläche (03/99)	ha	376	105	270	.	206	64
Veränd. Silomaisfläche (03/99)	%	18,1	8,5	32,3	.	27,3	79,0
Veränd. der LF von Betr. mit EGE bis 16 (03/99)	ha	-230	-677	448	.	341	105
Veränd. der LF von Betr. mit EGE bis 16 (03/99)	%	-2,6	-10,9	17,5	.	14,7	44,7
Veränd. der LF von Betr. mit EGE 16 bis 40 (03/99)	ha	-351	-1.459	1.107	.	1.226	-119
Veränd. der LF von Betr. mit EGE 16 bis 40 (03/99)	%	-1,4	-7,2	22,1	.	28,4	-17,6
Veränd. der LF von Betr. mit EGE 40 bis 100 (03/99)	ha	-9.391	-10.833	1.443	.	1.183	260
Veränd. der LF von Betr. mit EGE 40 bis 100 (03/99)	%	-12,4	-16,2	16,8	.	16,0	22,3
Veränd. der LF von Betr. mit EGE größer 100 (03/99)	ha	41.315	38.340	2.976	.	2.730	247
Veränd. der LF von Betr. mit EGE größer 100 (03/99)	%	21,0	20,6	29,3	.	31,1	18,2
AKE (99)	Anzahl	4.908	4.347	561	.	496	65
AKE ¹⁾ (03)	Anzahl	5.395	4.719	676	.	606	70
Veränd. AKE ¹⁾ (03/99)	Anzahl	487	372	115	.	110	5
Veränd. AKE ¹⁾ (03/99)	%	9,9	8,6	20,5	.	22,2	7,7
Anteil vollbeschäft. AK (99)	%	28,6	28,8	27,3	.	27,5	25,7
Anteil vollbeschäft. AK (03)	%	25,2	24,8	28,3	.	29,4	20,9
AKE je 100 ha LF (99)	Anzahl	1,6	1,6	2,1	.	2,2	1,9
AKE je 100 ha LF ¹⁾ (03)	Anzahl	1,6	1,5	2,1	.	2,1	1,8

. = nicht vorhanden bzw. weniger als 3 Betriebe in der Gruppe.

1) Die Unterschiede zwischen 99 und 03 können z. T. auf die im Zeitraum geänderte Erhebungs- und Berechnungsmethode zurückzuführen sein.
Quelle: Eigene Ermittlung anhand der Agrarstrukturhebung 1999 und 2003 (unveröffentlichte Sonderauswertung durch das StBA).

MB-Tabelle 3a: Definition und Erläuterung der RegioStat-Indikatoren

Indikator	Erläuterung
Landkreise	
Bevölkerungsindex	Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 1999 bzw. 2002 (1995 = 100)
Bevölkerungsdichte	Einwohner je km ²
Flächen	
Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche	Summenposition der Nutzungsarten Gebäude- und Freiflächen, Betriebsflächen ohne Abbauland, Erholungsflächen, Verkehrsflächen sowie Friedhofsflächen
Anteil Fläche für Landwirtschaft	Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen sowie Moor- und Heideflächen, Brachland und unbebaute landwirtschaftliche Betriebsflächen
Anteil Waldfläche	Waldflächen: unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, u.a. auch Waldblößen, Pflanzschulen und Wildäsungsflächen
Arbeitsmarkt	
Erwerbstätige im I. Sektor	alle Erwerbstätigen im I. Sektor: hier: Land- und Fortswirtschaft, Tierhaltung und
Arbeitnehmer im I. Sektor	abhängig Beschäftigte im I. Sektor: hier: Land- und Fortswirtschaft, Tierhaltung und
Arbeitslosenquote	bezogen auf alle abhängigen Erwerbspersonen
Gesamtrechnung	
BWS je EW	Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen (unbereinigt) je Einwohner
Anteil I. Sektor	Fischerei
verfgb. Eink. priv. HH	verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner
Lohn im II. Sektor	Bruttolohn- u. Gehaltssumme je Beschäftigten des verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Fremdenverkehr	
Gästebetten	Anzahl der Gästebetten
Auslastung	Übernachtungen je Gästebett
Landschaft	
LK mit hoher landschaftl. Attrakt.	Attraktivitätsindex ^{*)} über 115 (nach BBR-Berechnungen - LK mit höchster Attraktivität).
Attrakt.index	Attraktivitätsindex je attraktivem Landkreis

*) Der Attraktivitätsindex stellt eine additive Verknüpfung folgender bundesweit normierter, gleichgerichteter Indikatoren dar: Zerschneidungsgrad, Übernachtungen im Fremdenverkehr, Beurteilung des Bewaldungsgrades, Reliefenergie, Wasserfläche und Küsten, erholungsrelevante Flächen und Kältereiz.

Quelle: Eigene Berechnungen anhand von Daten aus EASYSTAT ergänzt um Arbeitsmarktdaten und Berechnungen des BBR.

MB-Tabelle 4: Fortschreibung der regionalstatistischen Ergebnisse der Zwischenbewertung 2000 bis 2003 mit neueren Daten und Vergleich für ausgewählte benachteiligte und nicht benachteiligte Landkreise – Schleswig-Holstein

Indikator	Einheit	Schleswig-Holstein				nicht benachteiligte Landkreise ⁵⁾				benachteiligte Landkreise ⁶⁾			
		Daten aus	Ergebnisse mitterm	midterm-update	Abweichung in %	Daten aus	Ergebnisse mitterm	midterm-update	Abweichung in %	Daten aus	Ergebnisse mitterm	midterm-update	Abweichung in %
Landkreise	Anzahl	99/02	15	15	-	99/02	3	3	-	99/02	0	0	-
Bevölkerung													
Bevölkerungsindex	1995=100	99/02	101,9	103,4	1,5	99/02	103,6	106,1	2,413127	99/02	-	-	-
Bevölkerungsdichte	EW/km ²	99/02	175,8	178,3	1,5	99/02	136,15	139,3	2,313625	99/02	-	-	-
Flächen													
Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	96/00	10,8	11,2	0,4 ⁷⁾	96/00	9,2	9,7	0,5 ⁷⁾	96/00	-	-	-
Anteil Fläche für Landwirtschaft	%	96/00	73	72,2	-0,8 ⁷⁾	96/00	68,7	67,8	-0,9 ⁷⁾	96/00	-	-	-
Anteil Waldfläche	%	96/00	9,3	9,5	0,2 ⁷⁾	96/00	14,7	15	0,3 ⁷⁾	96/00	-	-	-
Arbeitsmarkt													
Erwerbstätige im I. Sektor	in Tsd	00/02	43,7	43,2	-1,1	00/02	9,1	8,9	-2,1978	00/02	-	-	-
Anteil Erwerbstätige im I. Sektor	%	00/02	3,5	3,5	0 ⁷⁾	00/02	4,9	4,8	-0,1 ⁷⁾	00/02	-	-	-
Arbeitnehmer im I. Sektor	in Tsd	00/02	22,3	22,0	-1,3	00/02	5,2	5,1	-1,92308	00/02	-	-	-
Anteil Arbeitnehmer im I. Sektor	%	00/02	2	2	0 ⁷⁾	00/02	3,3	3,2	-0,1 ⁷⁾	00/02	-	-	-
Arbeitslosenquote ¹⁾	%	01/02	9,4	11,2	1,8 ⁷⁾	01/02	9,1	10,9	1,8 ⁷⁾	01/02	-	-	-
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung													
BWS je EW	€	96/02	19.665	21.621	9,9	96/02	14695	15681	6,709765	96/02	-	-	-
BWS-Anteil I. Sektor	%	96/02	2,4	1,9	-0,5 ⁷⁾	96/02	3,3	2,7	-0,6 ⁷⁾	96/02	-	-	-
Lohn im II. Sektor ²⁾	€	00/02	33.386	34.900	4,5	00/02	30112	30222	0,365303	00/02	-	-	-
verf. Einkommen der priv. Haushalte	€	99/02	15.054	16.185	7,5	99/02	15049	16059,8	6,716725	99/02	-	-	-
Fremdenverkehr													
Gästebetten	Anzahl	99/02	177.291	176.198	-0,6	99/02	66792	65173	-2,42394	99/02	-	-	-
Auslastung	ÜN/Bett	99/02	116	116,5	0,4	99/02	107	111	3,738318	99/02	-	-	-
Landschaft													
LK mit hoher landschaftl. Attrakt. ³⁾	Anzahl	2000	8	8	-	2000	2	2	-	2000	-	-	-
Attraktivitätsindex ⁴⁾		2000	270	270	-	2000	287	287	-	2000	-	-	-

1) Bezogen auf alle abhängigen Erwerbspersonen.

2) Brutto-lohn- u. Gehaltssumme je Beschäftigten des verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Attraktivitätsindex über 115 (nach BBR-Berechnungen - LK mit höchster Attraktivität).

4) Durchschnitt je attraktiven LK.

5) Landkreise mit weniger als 25 % benachteiligter LF.

6) Landkreise mit mehr als 75 % benachteiligter LF.

7) Hier Abweichung in Prozentpunkten

Quelle: Eigene Berechnungen anhand von Daten aus EASYSTAT ergänzt um Arbeitsmarktdaten und Berechnungen des BBR.

MB-Tabelle 5: Betriebe, Flächen und Ausgaben der Ausgleichszulagenförderung in den benachteiligten Gebietskategorien nach Betriebsgruppen im Berichtsjahr 2002 – Schleswig-Holstein gemäß der GAK

	geförderte Betriebe	geförderte Fläche				öffentlichen Ausgaben				Ausgleichszulage		
		LF insges.	Ackerfläche	Aufforstungsfläche	Futterfläche	insgesamt	EU	Bund	Land	je Betrieb	je ha LF	je ha AF
		ha	ha	ha	ha	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Benachteiligte Agrarzonen:												
Betriebe insgesamt												
HE-Betriebe												
Juristische Gesellschaften												
Kleine Gebiete:												
Betriebe insgesamt	382	14040	1100	-	12940	1746395	873198	523919	349279	4572	124	.
HE-Betriebe												
Juristische Gesellschaften												
Berggebiete:												
Betriebe insgesamt												
HE-Betriebe												
Juristische Gesellschaften												
Insgesamt	382	14040	1100	0	12940	1746395	873198	523919	349279	4572	124	.

Quelle: GAK-Berichterstattung.

MB-Tabelle 6: Betriebe, Flächen und Ausgaben der Ausgleichszulagenförderung in den benachteiligten Gebietskategorien nach Betriebsgruppen im Berichtsjahr 2003 – Schleswig-Holstein gemäß der GAK

	geförderte Betriebe	geförderte Fläche				öffentlichen Ausgaben				Ausgleichszulage		
		LF insges.	Ackerfläche	Aufforstungsfläche	Futterfläche	insgesamt	EU	Bund	Land	je Betrieb	je ha LF	je ha AF
		ha	ha	ha	ha	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Benachteiligte Agrarzonen:												
Betriebe insgesamt												
HE-Betriebe												
Juristische Gesellschaften												
Kleine Gebiete:												
Betriebe insgesamt	344	14734	1229	-	13505	1633438	816719	490032	326688	4748	111	.
HE-Betriebe												
Juristische Gesellschaften												
Berggebiete:												
Betriebe insgesamt												
HE-Betriebe												
Juristische Gesellschaften												
Insgesamt	344	14734	1229	0	13505	1633438	816719	490032	326688	4748	111	.

Quelle: GAK-Berichterstattung.

MB-Tabelle 7: Betriebe, Flächen und Ausgaben der Ausgleichszulagenförderung in den benachteiligten Gebietskategorien nach Betriebsgruppen im Berichtsjahr 2004 – Schleswig-Holstein gemäß der GAK

	geförderte Betriebe	geförderte Fläche				öffentlichen Ausgaben				Ausgleichszulage		
		LF insges.	Ackerfläche	Aufforstungsfläche	Futterfläche	insgesamt	EU	Bund	Land	je Betrieb	je ha LF	je ha AF
		ha	ha	ha	ha	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Benachteiligte Agrarzonen:												
Betriebe insgesamt												
HE-Betriebe												
Juristische Gesellschaften												
Kleine Gebiete:												
Betriebe insgesamt	338	14701	1397	-	13304	1583617	791807	475086	316724	4685	108	.
HE-Betriebe												
Juristische Gesellschaften												
Berggebiete:												
Betriebe insgesamt												
HE-Betriebe												
Juristische Gesellschaften												
Insgesamt	338	14701	1397		13304	1583617	791807	475086	316724	4685	108	.

Quelle: GAK-Berichterstattung.

MB-Tabelle 7a: Indikatorkatalog anhand der Daten der Testbetriebsstatistik zur Bewertung der Ausgleichszulagenförderung

Nr.	Kenngröße / Indikator	Erläuterung
10	Anteil der um die AZ bereinigten Transferzahlungen am Gewinn	Anteil der um die Ausgleichszahlungen bereinigten staatlichen Zuwendungen (Code 2350 bis 2448) am Gewinn
11	Anteil der um die AZ bereinigten Transferzahlungen am ordentlichen Ergebnis + Personalaufwand	Anteil der um die Ausgleichszahlungen bereinigten staatlichen Zuwendungen (Code 2350 bis 2448) am ordentlichen Ergebnis + Personalaufwand
22	Cash-flow II	=Ord. Eigenkapitalveränderung beim Unternehmen (Nr. 149) + Abschreibungen (TB-Codes 2801 bis 2808) + Einlagen (TB-Code 1459) - Entnahmen (TB-Code 1469)
32	Ackerfutter/Betrieb	=Silomais, Futterhackfrüchte, Klee, Ackerwiesen, Getreidegrünfütter und sonstige Futterpflanzen
33	HFF/Betrieb	=Silomais, Futterhackfrüchte, Klee, Ackerwiesen, Dauerwiesen und Weiden, Almen und Hutungen, Getreidegrünfütter, sonstige Futterpflanzen
39	intensiv bewirtschafteter AF/Betrieb	=Winterweizen und Dinkel, Wintergerste, Körnermais, Winterraps, Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse im Feldbau, Silomais
44	Energiepfl.+NR auf stillg.AF/Betrieb	Energiepflanzen und sonstige nachwachsende Rohstoffe auf stillgelegten Flächen
47	AZ berechnete LF/Betrieb(GAK)	Bewirtschaftete Fläche des Betriebs abzüglich der von der Ausgleichszulage im Rahmen der GAK ausgeschlossenen Früchte
49	AZ berechn. LF (SN)	wie Indikator 47, aber zuzüglich der Flächen für Silomais
53	korr.AZ berechn.LF/Betrieb(TH, BW, BY)	wie Indikator 47, aber abzüglich stillgelegter Flächen
54	korr.AZ berechn.LF/Betrieb(BB)	wie Indikator 47, aber abzüglich der obligatorisch stillgelegten Flächen
55	korr.AZ berechn.LF/Betrieb(ST)	wie Indikator 53, aber abzüglich Eiweiß und Ölfrüchte (TB-Codes 4020 bis 4029)
73	Anteil LF mit Bewirt.auflagen an LF	Bewirtschaftungsauflagen nach Testbetriebscode (TB-Code 8016)
79	Anteil Betr.mit Agrarumweltzahlungen	Agrarumweltzahlungen nach TB-Code 2444 einschließlich Zahlungen für Ökolandbau TB-Code 2443
80	Anteil ökologisch wirtschaft.Betriebe	abgegrenzt nach TB-Code 0023 Schlüssel 2 und 3 (ökologisch wirtschaftende Betriebe und in Umstellung)
82	Anteil Betr.mit AZ mit umweltspez. Beschr.	abgegrenzt nach TB-Code 2445
118	Prämie Öko-Landbau/Betrieb	abgegrenzt nach TB-Code 2443
120	Prämie Agrarumweltmaßnahmen/Betrieb	Agrarumweltmaßnahmen (TB-Code 2444) einschließlich Ökolandbau (TB-Code 2443)
122	Extensivierungsprämie/Betrieb	abgegrenzt nach TB-Code 2418
124	Zahlung f.Flächen mit Umweltauflagen/gefördertem Betrieb	abgegrenzt nach TB-Code 2445
138	AZ korr.ord.Erg+ Pers.Aufwand/Betrieb	=Gewinn (TB-Code 2959) -Ausgleichszulage (TB-Code 2440) -Personalaufwendungen (TB-Code 2799) ¹ -Summe der zeitraumfremden Erträge (TB-Code 2497) -Summe der zeitraumfremden Aufwendungen (TB-Code 2896) -Erträge aus Investitionszuschüssen/-zulagen (TB-Code 2351-2357) -Außerplanmäßige Abschreibungen für Vermögensgegenstände (TB-Code 2802) -Außerplanmäßige Abschreibungen für Sachanlagen (TB-Code 2803) -Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens (TB-Code 2910) -Abschreibungen auf Tiere in unüblicher Höhe (TB-Code 2804) -Abschreibungen auf Umlaufvermögen in unüblicher Höhe (TB-Code 2805) -Außerordentliches Ergebnis (TB-Code 2929) -Berücksichtigung von Steuern von Einkommen und Ertrag (TB-Code 2939) -Nicht regelmäßige Bereiche des Finanzergebnisses (Aufwendungen aus Verlustübernahme) (TB-Code 2912) -Nicht regelmäßige Bereiche des Finanzergebnisses (Erträge aus Gewinngemeinschaften) (TB-Code 2906)
143	Ausserldw.Eink.Betr.ehepaar/Betrieb	=Einkünfte aus Gewerbebetrieben (TB-Code 8211) + Einkünfte aus selbständiger und nicht selbständiger Arbeit (TB-Code 8212+8213) + Einkünfte aus Kapitalvermögen (TB-Code 8214) + Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (TB-Code 8215) + sonstige Einkünfte (TB-Code 8216) + erhaltene Einkommens- und Vermögensübertragungen (TB-Code 8229) - geleisteter Einkommens- und Vermögensübertragungen (TB-Code 8239)
186	Gesamteinkommen Betr.ehepaar/Betrieb	Gewinn + außerlandwirtschaftliches Einkommen (Indikator 143)
187	Verf.Einkom. d.l.dw.Unternehmerfamilie	Gesamteinkommen (Indikator 186) - private Steuern- Krankenversicherung und Rentenversicherung
147	Vergleichslohn/Betrieb	gebildet nach TB-Code 9210 und dient dem intersektoralen Einkommensvergleich

MB-Tabelle 7a – Fortsetzung 1

Nr.	Kenngroße / Indikator	Erläuterung
149	Ord.Eigenkap.veränd.Unternehmen/Betrieb	=Gewinn (TB-Code 2959) -Summe der zeitraumfremden Erträge (TB-Code 2497) -Summe der zeitraumfremden Aufwendungen (TB-Code 2896) -Erträge aus Investitionszuschüssen/-zulagen (TB-Code 2351-2357) -Außerplanmäßige Abschreibungen für Vermögensgegenstände (TB-Code 2802) -Außerplanmäßige Abschreibungen für Sachanlagen (TB-Code 2803) -Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens (TB-Code 2910) -Abschreibungen auf Tiere in unüblicher Höhe (TB-Code 2804) -Abschreibungen auf Umlaufvermögen in unüblicher Höhe (TB-Code 2805) -Außerordentliches Ergebnis (TB-Code 2929) -Berücksichtigung von Steuern von Einkommen und Ertrag (TB-Code 2939) -Nicht regelmäßige Bereiche des Finanzergebnisses (Aufwendungen aus Verlustübernahme) (TB-Code 2912) -Nicht regelmäßige Bereiche des Finanzergebnisses (Erträge aus Gewinngemeinschaften) (TB-Code 2906) + Halbe Veränderung des Sonderposten mit Rücklageanteil (TB-Code 1529) -Entnahmen (TB-Code 1469)
150	Ord.Eigenkap.veränd.Unternehmer/Betr.	=Eigenkapitalveränderung beim Unternehmen +Entnahmen zur privaten Vermögensbildung (TB-Code 1576) - Einlagen aus Privatvermögen (TB-Code 1582)
158	Anteil AZ an betriebs+produktbezog.AZ	Anteil der Ausgleichszulage an produkt-, aufwands- und betriebsbezogenen Ausgleichszahlungen
159	Anteil AZ an betriebsbezog.AZ+Zulagen	Anteil der Ausgleichszulage an betriebsbezogenen Ausgleichszahlungen, Zulagen und Zuschüssen
161	Anteil AZ an Präm.für Agrumweltmaßn.	Agrarumweltmaßnahmen (TB-Code 2444) einschließlich Ökolandbau (TB-Code 2443)
162	Anteil AZbG an Präf.AUM+uwAZ+Extens.	Anteil der Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten an Zahlungen für Umweltauflagen (2445), Extensivierungsprämie (2418), ökologischer Landbau (2443) und andere Agrarumweltmaßnahmen (2444)
178	Höhenlage/Betrieb	nach TB-Code 8010 (1= Betriebsfläche < 300m; 2=Betriebsfläche zw. 300-600m; 3=Betriebsfläche >600m)
182	Umsatz Fremverkehr/Betrieb	Umsatzerlöse aus Fremdenverkehr nach TB-Code 2333
190	Anteil jur.Pers.an allen Betrieben	Abgegrenzt nach TB-Code 0020 Schlüssel 11,13,14,15,16,17
191	Anteil Pers.Gesellsch.an allen Betr.	Abgegrenzt nach TB-Code 0020 Schlüssel 61,62,63,64,66
201	Eink.diff.[Gewinn/LF Ord.Erg.+PA/LF]	1.Spalte: Differenz des Indikators 129 (um AZ bereinigter Gewinn/ha) zwischen Betriebsgruppe ohne Ausgleichszulage im nicht benachteiligten Gebiet und Betriebsgruppe mit Ausgleichszulage gefördert 2.Spalte: Differenz des Indikators 139 (um AZ bereinigtes ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je ha LF) zwischen Betriebsgruppe ohne Ausgleichszulage im nicht benachteiligten Gebiet und Betriebsgruppe mit Ausgleichszulage gefördert
202	Anteil AZ an Einkommensdiff. V.1-1.1	1. Spalte: Ausgleichszulage je ha LF / Gewinndifferenz je ha von Indikator 201 Spalte 1 2. Spalte: Ausgleichszulage je ha LF / Einkommensdifferenz beim ordentlichen Ergebnis je ha LF + Personalaufwendungen je ha von Indikator 201 Spalte 2 dient als Indikator für die Kompensationswirkung der Ausgleichszulage
209	Eink.diff.[- Ord.Erg.+PA/AK]	2.Spalte: Differenz des Indikators 140 (um AZ bereinigtes ordentliches Ergebnis je AK + Personalaufwand je AK) zwischen Betriebsgruppe ohne Ausgleichszulage im nicht benachteiligten Gebiet und mit Ausgleichszulage geförderter Betriebsgruppe
210	Anteil AZ an Einkommensdiff. V.1-1.1	2. Spalte: Ausgleichszulage je AK / Einkommensdifferenz beim ordentlichen Ergebnis je ha LF + Personalaufwendungen je ha von Indikator 209 Spalte 2

¹ bei den arithmetischen Zeichen wurden die Vorzeichen in der Datenquellen berücksichtigt

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Ausführungsanweisung zum BMVEL-Jahresabschluss.

MB-Tabelle 8: Indikatorenvergleich zwischen mit Ausgleichszulage geförderten und nicht geförderten Testbetrieben (verschiedene Betriebsgruppen) des Wirtschaftsjahr 2003/04 – Schleswig-Holstein

		L	L	L	L	L	L	F-insg.	F-insg.	F-insg.	F-insg.	
		LVZ<=35				ben. G. ohne AZ		ben. G. mit AZ		LVZ<=35		
		Betrieb gefördert		Betrieb gefördert		Betrieb gefördert		Betrieb gefördert		Betrieb gefördert		
		nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	
1	Betriebe insgesamt	Anzahl	620	28	284	28	32	28	24	418	23	418
28	LF/Betrieb	ha	78,7	74,1	71,2	74,1	71,8	74,1	74,7	73,7	75,3	73,7
29	AF/Betrieb	ha	58,5	21,5	43	21,5	40,4	21,5	39,6	40,9	40	40,9
35	Dauergruenland/Betrieb	ha	20,1	52,6	28,1	52,6	31,3	52,6	35,2	32,8	35,3	32,8
32	Ackerfutter/Betrieb	ha	12,2	6,7	17,2	6,7	24,3	6,7	30,9	21,1	31	21,1
33	HFF/Betrieb	ha	30,9	59,2	42,9	59,2	55	59,2	65,6	51,3	65,9	51,3
36	Silomais/Betrieb	ha	7,1	4,4	10,6	4,4	12,5	4,4	16,3	12,2	16,4	12,2
37	Koernermals/Betrieb	ha	0,1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
38	CCM-Mais/Betrieb	ha	0,1	0	0,1	0	0	0	0	0	0	0
39	intensiv bewirtschaftete AF/Betrieb	ha	42,3	14,8	26	14,8	20,9	14,8	18	24	18,2	24
44	Energiepfl.+NR auf stillge.AF/Betrieb	ha	2	0,9	0,7	0,9	0	0,9	0	0,8	0	0,8
46	Brache/Betrieb	ha	0,6	0,4	0,5	0,4	0,8	0,4	1,1	0,6	1,2	0,6
47	AZ berechnigte LF/Betrieb(GAK)	ha	51,9	61,1	53,1	61,1	55,4	61,1	58,2	54,6	58,6	54,6
50	AZ berechnigte AF/Betrieb(GAK)	ha	31,8	8,6	25	8,6	24,1	8,6	23	21,8	23,3	21,8
54	korr. AZ berechn. LF/Betrieb(RP)	ha	42	57,9	46,7	57,9	51	57,9	55,3	49,2	55,6	49,2
64	Anteil DGL an Gesamt-LF	%	25,6	71	39,5	71	43,7	71	47,1	44,5	46,9	44,5
58	Anteil Hackfrüchte an AF	%	1,6	0	1,5	0	1,9	0	0,7	0,7	0,7	0,7
60	Anteil stillgelegte AF an AF	%	9,8	9,6	9,1	9,6	7,9	9,6	5,8	8,5	5,8	8,5
63	Anteil AZ berechn. LF an LF(GAK)	%	66	82,5	74,6	82,5	77,2	82,5	77,8	74,1	77,8	74,1
67	Anteil AF an LF	%	74,4	29,1	60,5	29,1	56,3	29,1	52,9	55,5	53,1	55,5
68	Anteil korr. AZ berechn. LF an LF(GAK)	%	59,2	80,1	69,3	80,1	73,1	80,1	75	69,7	74,9	69,7
69	Anteil korr. AZ berechn. LF an LF(RP)	%	53,4	78,1	65,6	78,1	71	78,1	74	66,8	73,8	66,8
73	Anteil LF mit Bewirt. auflagen an LF	%	0,5	0	1,1	0	0	0	0	0,5	0	0,5
74	Anteil Getreideflaeche an AF	%	51,1	50,2	36,9	50,2	22,4	50,2	9,7	30,6	10	30,6
75	Anteil intensiv bewirtschaft. AF an AF	%	77,5	73,4	65,8	73,4	56,9	73,4	49,5	63,5	49,8	63,5
194	Anteil Weinbauflaeche an LF	%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
195	Anteil Obstbauflaeche an LF	%	4,1	0	4,1	0	0	0	0	0	0	0
196	Anteil Weizenflaeche an AF	%	32,2	39,4	15,9	39,4	9	39,4	0,7	16,2	0,7	16,2
79	Anteil Betr. mit Agrarumweltzahlungen	%	3,2	3,6	4,2	3,6	0	3,6	0	3,3	0	3,3
80	Anteil oekologisch wirtschaft. Betriebe	%	1	0	1,1	0	0	0	0	0,7	0	0,7
82	Anteil Betr. mit AZ mit umweltsp. Beschr.	%	0,2	0	0,4	0	0	0	0	0,5	0	0,5
84	Anteil Betr. mit Stilllegungsp. praemie	%	76,5	35,7	65,5	35,7	59,4	35,7	58,3	61	60,9	61
85	Anteil Betr. GL>40 und < 2GV/HFF	%	10	0	15,8	0	18,8	0	20,8	17	21,7	17
87	Anteil Betr. VE>140/100ha an viehh. Betr.	%	63,1	0	73,2	0	90,6	0	91,7	75,4	91,3	75,4
21	Anteil Betr. mit 100 % DGL	%	3,5	7,1	4,9	7,1	3,1	7,1	4,2	6,2	4,3	6,2
92	VE/100 ha LF	VE	167,2	0	182,5	0	226,1	0	203,2	182,4	202,9	182,4
93	VE Milchkuhe/Betrieb	VE	28,9	0	40,4	0	50,3	0	59,7	50,6	59,6	50,6
94	VE Milchkuhe/100 ha HFF	VE	93,6	0	94,1	0	91,4	0	91	98,6	90,5	98,6
95	RGV/100 ha HFF	RGV	233,2	0	236,8	0	219,3	0	218,7	241,2	218,7	241,2
173	Milchkuhleistung/Betrieb	kg	7167,6	7829,1	7056,1	7829,1	6691,5	7829,1	6725,9	7114,1	6732,4	7114,1
174	Milchleistung kg/HFF	kg	7779,5	5950,4	7514,8	5950,4	6430	5950,4	6319,1	7641,6	6296,3	7641,6
175	Getreideertrag/ha	dt	80,2	72,2	72,3	72,2	68,5	72,2	69	73,4	69	73,4
99	AK insgesamt/Betrieb	AK	1,7	1,5	1,7	1,5	2,1	1,5	1,7	1,8	1,7	1,8
101	Familien-AK /Betrieb	AK	1,5	1,4	1,5	1,4	1,9	1,4	1,6	1,6	1,6	1,6
102	Anteil Fam.-AK an AK insgesamt	%	86,8	97,3	88,2	97,3	90,6	97,3	91,9	88,5	91,5	88,5
103	AK insgesamt/100 ha	AK	2,1	2	2,4	2	3	2	2,3	2,4	2,3	2,4
105	Alter Betriebsleiter	Jahre	47,6	44	47,7	44	44,2	44	45,3	46,9	44,9	46,9
106	AZ/Betrieb	EUR	0	6721,8	0	6721,8	0	6721,8	0	11,3	0	11,3
107	AZ/LF	EUR	0	90,8	0	90,8	0	90,8	0	0,2	0	0,2
217	AZ/AK	EUR	0	4546,1	0	4546,1	0	4546,1	0	6,3	0	6,3
108	AZ/berechn. LF (GAK)	EUR	0	110	0	110	0	110	0	0,2	0	0,2
112	AZ/ korr. berechn. LF (GAK)	EUR	0	113,4	0	113,4	0	113,4	0	0,2	0	0,2
113	AZ /korr. berechn. LF (RP)	EUR	0	116,2	0	116,2	0	116,2	0	0,2	0	0,2
118	Praemie Oeko-L. an dbau/Betrieb	EUR	87,6	0	22,7	0	0	0	0	83,5	0	83,5
120	Praemie Agrarumweltmassnahmen/Betrieb	EUR	123,4	102,1	76,1	102,1	0	102,1	0	128,2	0	128,2
122	Extensivierungsp. praemie/Betrieb	EUR	5,6	132,1	12,2	132,1	0	132,1	0	8,3	0	8,3
124	AZ umweltspez. Einschr. /gefoerd. Betrieb	EUR	2375,5	0	2375,5	0	0	0	1598,4	0	1598,4	
126	Gewinn/Betrieb	EUR	38403	32167	36606	32167	36628	32167	41438	37125	42334	37125
127	Gewinn/LF	EUR	488	434	514	434	510	434	554	504	562	504
218	Gewinn/Familien-AK	EUR	25602	22976,6	24403,8	22976,6	19277,8	22976,6	25898,5	23203,3	26458,6	23203,3
128	AZ bereinigter Gewinn/Betrieb	EUR	38403	25445	36606	25445	36628	25445	41438	37114	42334	37114
129	AZ bereinigter Gewinn/LF	EUR	488	344	514	344	510	344	554	504	562	504
138	AZ korr. ord. Erg.+Pers. Au fwan d/Betrieb	EUR	44324	33845	43141	33845	43473	33845	48379	43331	48877	43331
139	AZ korr. ord. Erg.+Pers. Au fwan d/LF	EUR	563	457	606	457	606	457	647	588	649	588
140	AZ korr. ord. Erg.+Pers. Au fwan d/AK	EUR	26225	22890	25446	22890	20488	22890	27778	24335	28175	24335

MB-Tabelle 8 – Fortsetzung

		L	L	L	L	L	L	F-insg.	F-insg.	F-insg.	F-insg.	
		ben. G. ohne AZ				ben. G. mit AZ						
		LVZ<=35				LVZ<=35						
		Betrieb gefördert nein	Betrieb gefördert ja									
143	Ausserldw.Eink.Betr.ehepaar/Betrieb	EUR	12680	9267	10574	9267	11729	9267	11714	9428	11294	9428
186	Gesamteinkommen Betr.ehepaar/Betrieb	EUR	51083,1	41434,4	47179,4	41434,4	48356,4	41434,4	53151,4	46553,8	53628,1	46553,8
187	Verf.Einkommen ldw.Unternehmerfamilie	EUR	32162,3	31301,6	31071	31301,6	30956,1	31301,6	33894,9	29998,2	34144,7	29998,2
147	Vergleichslohn/Betrieb	EUR	36929	0	37270	0	49033	0	40326	39608	40082	39608
148	Diff.Vergleichslohn-gewinn/Betrieb	EUR	-1474	0	664	0	12405	0	-1112	2482	-2252	2482
149	Ord.Eigenkap.veraend.Unternehmen/Betr.	EUR	9160	18779	9432	18779	-6519	18779	-6179	4742	-6633	4742
150	Ord.Eigenkap.veraend.Unternehmer/Betr.	EUR	8474	-4812	8903	-4812	-1321	-4812	1446	4175	1193	4175
151	Summe der Einkuenfte/Betrieb	EUR	50935	20015	39370	20015	45678	20015	45102	39751	45416	39751
152	Summe der positiven Einkuenfte/Betrieb	EUR	52597	26134	41104	26134	46662	26134	46414	41266	46786	41266
22	Cash-flow II	EUR	90455,4	120260	85925,1	120260	44654,3	120260	48488,2	68691,5	50149,8	68691,5
18	Anteil AZ am Umsatzerloes	%	0	4,9	0	4,9	0	4,9	0	4,9	0	0
153	Anteil AZ am Gewinn	%	0	20,9	0	20,9	0	20,9	0	0	0	0
188	Anteil AZ am Gesamteinkommen	%	0	16,2	0	16,2	0	16,2	0	0	0	0
189	Anteil AZ am Verfuegbaren Einkommen	%	0	21,5	0	21,5	0	21,5	0	0	0	0
155	Anteil AZ am ord.Erg+Pers.Aufwand	%	0	16,6	0	16,6	0	16,6	0	0	0	0
158	Anteil AZ an betriebs+produktbezog.AZ	%	0	28,3	0	28,3	0	28,3	0	0,1	0	0,1
159	Anteil AZ an betriebsbezog.AZ+Zulagen	%	0	88,7	0	88,7	0	88,7	0	0,7	0	0,7
10	Ant.um dAZ ber.TZ am Gewinn	%	71,7	52,9	60,9	52,9	57	52,9	51,6	59,3	50,7	59,3
11	Ant.um dAZ ber.TZ am ord.Erg.+PA	%	62,1	42	51,7	42	48	42	44,2	50,8	43,9	50,8
161	Anteil AZ an Praem.fuer Agrumweltmassn.	%	0	6582,6	0	6582,6	0	6582,6	0	8,8	0	8,8
162	Anteil AZbG an Prae.f.AUM+u.w.AZ+Extens.	%	0	2869,7	0	2869,7	0	2869,7	0	7,8	0	7,8
19	Anteil AUM/Praem. oekol.LB am UE (alle)	%	0,1	4,9	0	4,9	0	4,9	0	0,1	0	0,1
20	Anteil AUM/Praem. oekol.LB am UE (gef.)	%	6,1	4,9	1,5	4,9	0	4,9	0	7,5	0	7,5
163	Personalaufwand/LF	EUR	-82,5	-47,9	-87,6	-47,9	-83	-47,9	-76	-83,7	-74,8	-83,7
219	Personalaufwand/AK	EUR	-3839,9	-2399	-3678,3	-2399	-2807,5	-2399	-3261,5	-3462,1	-3247,5	-3462,1
164	Saat-+Pflanzgut Aufwand/LF	EUR	-50,5	-24,3	-49,4	-24,3	-45,6	-24,3	-42,7	-47,1	-42,5	-47,1
165	StBE/LF	EUR	1394,3	0	1488,2	0	1603,4	0	1598,1	1543,1	1589,8	1543,1
166	StBE/Betrieb	EUR	109686	0	105947	0	115081	0	119443	113654	119740	113654
176	EMZ/Betrieb	EMZ	1996,4	1640,1	1300,9	1640,1	1416,7	1640,1	1261,1	1711	1233,7	1711
177	LVZ/Betrieb	LVZ	38	31,8	25,6	31,8	29,4	31,8	26,3	33	25,9	33
178	Hoehenlage/Betrieb	Code	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
167	PSM Aufwand/Betrieb	EUR	-7554,4	-2669,7	-4072,2	-2669,7	-2904,9	-2669,7	-1765	-3492,5	-1798,6	-3492,5
168	Duengemittelaufwand/Betrieb	EUR	-8774,8	-6786,2	-7038,3	-6786,2	-6664,5	-6786,2	-6720,4	-7098,5	-6766,3	-7098,5
169	Duengemittelaufwand/beraeinigte LF	EUR	-118,6	-97,4	-105,3	-97,4	-98	-97,4	-94	-102,2	-94,1	-102,2
170	Duengemittelaufwand/beraeinigte AF	EUR	-159,1	-297,1	-175,1	-297,1	-181,8	-297,1	-185,1	-184	-185	-184
171	PSM Aufwand/LF	EUR	-96	-36,1	-57,2	-36,1	-40,5	-36,1	-23,6	-47,4	-23,9	-47,4
172	PSM Aufwand/beraeinigte AF	EUR	-138,4	-134,3	-103	-134,3	-79,3	-134,3	-48,6	-92,4	-49,2	-92,4
181	Pachtpreis/ha gepachtete LF	EUR	273	256,3	257,3	256,3	254,5	256,3	232,8	244,3	232,6	244,3
182	Umsatz Fremdverkehr/Betrieb	EUR	8773,9	0	10055,1	0	0	0	0	0	0	0
190	Anteil jur.Pers.an allen Betrieben	%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
191	Anteil Pers.Gesellsch.an allen Betr.	%	3,1	0	2,8	0	3,1	0	4,2	2,9	4,3	2,9
201	Eink.diff.[Gewinn/LF ¹⁾ Ord.Erg.+PA/LF ²⁾	EUR	144,6	106,4	170,6	149	166,7	148,7	50,5	59	58,2	60,7
202	Anteil AZ an Einkommensdiff V.1-1.1	%	62,8	85,3	53,2	60,9	54,5	61,1	0,4	0,3	0,3	0,3
208	Indikator V.1-1.2 < 0%	%	35,7	35,7	35,7	35,7	35,7	35,7	0	0	0	0
203	> 100%	%	7,1	10,7	3,6	7,1	3,6	7,1	0	0	0	0
204	> 90%	%	14,3	10,7	3,6	10,7	7,1	10,7	0	0	0	0
205	50 - 90%	%	10,7	17,9	14,3	7,1	10,7	7,1	0	0	0	0
207	0 - 50%	%	39,3	35,7	46,4	46,4	46,4	100	100	100	100	100
209	Eink.diff.[- ¹⁾ Ord.Erg.+PA/AK ²⁾	EUR	0	3334,8	0	2555,8	0	-2402,1	0	3442,7	0	3839,8
210	Anteil AZ an Einkommensdiff V.1-1.1	%	0	136,3	0	177,9	0	-189,3	0	0,2	0	0,2
216	Indikator V.1-1.2 < 0%	%	0	39,3	0	39,3	0	46,4	0	0	0	0
211	> 100%	%	0	10,7	0	10,7	0	10,7	0	0	0	0
212	> 90%	%	0	10,7	0	10,7	0	14,3	0	0	0	0
213	50 - 90%	%	0	3,6	0	7,1	0	10,7	0	0	0	0
215	0 - 50%	%	0	46,4	0	42,9	0	28,6	0	100	0	100

Erläuterungen zu den Indikatoren siehe Tabelle xy und Abkürzungsverzeichnis. Erläuterung zu den Betriebsgruppen siehe Legende.

Lesart der Indikatoren 208 - 207 und 216 - 215: Anteil der Betriebe mit Ausgleich der Einkommensdifferenz von ...%. Kleiner 0% bedeutet: Anteil der Betriebe mit negativer Einkommensdifferenz (Überkompensation).

1) Spalte 1 der jeweiligen Betriebsgruppe.

2) Spalte 2 der jeweiligen Betriebsgruppe.

Quelle: Eigene Ermittlung anhand der einzelbetrieblichen Daten des Testbetriebsnetzes.

MB-Tabelle 9: Indikatorenvergleich zwischen mit Ausgleichszulage geförderten und nicht geförderten Testbetrieben (verschiedene Betriebsgruppen) des Wirtschaftsjahr 2003/04 – Schleswig-Holstein

		L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L		
		HE	HE	HE	HE	50-100	50-100	50-100	50-100	100-200	100-200	100-200	100-200	
		LVZ<=35				LVZ<=35				LVZ<=35				
		Betrieb gefördert nein ja		Betrieb gefördert nein ja		Betrieb gefördert nein ja		Betrieb gefördert nein ja		Betrieb gefördert nein ja		Betrieb gefördert nein ja		
1	Betriebe insgesamt	Anzahl	568	28	256	28	43	16	36	16	15	6	11	6
28	LF/Betrieb	ha	79,5	74,1	73,6	74,1	71,9	69,9	71	69,9	119,7	126,7	121,1	126,7
29	AF/Betrieb	ha	59	21,5	44,6	21,5	39,9	21,9	39,1	21,9	79	36,9	79,2	36,9
35	Dauergruenland/Betrieb	ha	20,6	52,6	28,9	52,6	32	48	31,8	48	40,7	89,8	41,9	89,8
32	Ackerfutter/Betrieb	ha	12,4	6,7	17,7	6,7	23,5	8,2	24,4	8,2	24	6,8	31,1	6,8
33	HFF/Betrieb	ha	31,5	59,2	44,2	59,2	52,9	56,1	53,6	56,1	63,5	96,7	71,2	96,7
36	Silomais/Betrieb	ha	7,2	4,4	11	4,4	11,7	5,8	12,4	5,8	17,3	5	22,8	5
37	Koernermais/Betrieb	ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
38	CCM-Mais/Betrieb	ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
39	intensiv bewirtschaftete AF/Betrieb	ha	42,6	14,8	27,1	14,8	20,4	14,7	19,8	14,7	51,9	28,4	49,4	28,4
44	Energiepfl.+NR auf stillge.AF/Betrieb	ha	2	0,9	0,8	0,9	0,4	0,9	0,3	0,9	1,8	1,7	1,5	1,7
46	Brache/Betrieb	ha	0,6	0,4	0,5	0,4	0,5	0	0,6	0	1,3	1,5	1,7	1,5
47	AZ berechnete LF/Betrieb(GAK)	ha	52,6	61,1	54,9	61,1	56,4	57,4	55,4	57,4	81,4	101	82,2	101
50	AZ berechnete AF/Betrieb(GAK)	ha	32,1	8,6	26	8,6	24,4	9,5	23,6	9,5	40,7	11,2	40,3	11,2
54	korr. AZ berechnete LF/Betrieb(RP)	ha	42,6	57,9	48,2	57,9	52	54	51,4	54	67,2	95	69,8	95
64	Anteil DGL an Gesamt-LF	%	25,8	71	39,3	71	44,5	68,7	44,9	68,7	34	70,9	34,6	70,9
58	Anteil Hackfrüchte an AF	%	1,7	0	1,5	0	3,4	0	3,7	0	5,2	0	7	0
60	Anteil stillgelegte AF an AF	%	9,8	9,6	9,2	9,6	7,1	9,1	6,4	9,1	11,6	10,9	10,3	10,9
63	Anteil AZ berechnete LF an LF(GAK)	%	66,2	82,5	74,6	82,5	78,5	82,2	78,1	82,2	68	79,8	67,9	79,8
67	Anteil AF an LF	%	74,2	29,1	60,7	29,1	55,5	31,4	55,1	31,4	66	29,1	65,4	29,1
68	Anteil korr. AZ berechnete LF an LF(GAK)	%	59,3	80,1	69,2	80,1	74,7	79,3	74,6	79,3	60,3	77,2	61,1	77,2
69	Anteil korr. AZ berechnete LF an LF(RP)	%	53,6	78,1	65,4	78,1	72,3	77,4	72,5	77,4	56,1	75	57,6	75
73	Anteil LF mit Bewirt. auftragen an LF	%	0,5	0	1,2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
74	Anteil Getreideflaeche an AF	%	51	50,2	37,2	50,2	24,5	45	22,5	45	39	59,5	31	59,5
75	Anteil intensiv bewirtschaft. AF an AF	%	77,5	73,4	66,3	73,4	55,1	70,6	54,4	70,6	73,8	84,3	69,7	84,3
194	Anteil Weinbauflaeche an LF	%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
195	Anteil Obstbauflaeche an LF	%	4,1	0	4,1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
196	Anteil Weizenflaeche an AF	%	32,1	39,4	16	39,4	8,6	30,3	7,4	30,3	22,1	56,1	15,2	56,1
79	Anteil Betr.mit Agrarumweltzahlungen	%	3,3	3,6	4,3	3,6	0	6,3	0	6,3	0	0	0	0
80	Anteil oekologisch wirtschaft. Betriebe	%	1,1	0	1,2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
82	Anteil Betr.mit AZ mit umweltsp.Beschr.	%	0,2	0	0,4	0	2,3	0	0	0	0	0	0	0
84	Anteil Betr.mit Stilllegungsp. Praemie	%	77,6	35,7	67,6	35,7	58,1	43,8	58,3	43,8	86,7	50	90,9	50
85	Anteil Betr. GL>40 und < 2GV/HFF	%	10	0	15,6	0	11,6	0	13,9	0	13,3	0	18,2	0
87	Anteil Betr. VE>140/100ha an viehh. Betr.	%	64,4	0	74,2	0	88,4	0	88,9	0	60	0	54,5	0
21	Anteil Betr.mit 100 % DGL	%	3,5	7,1	4,7	7,1	4,7	0	2,8	0	6,7	16,7	0	16,7
92	VE/100 ha LF	VE	168,4	0	182,8	0	220	0	215,6	0	168,4	0	152	0
93	VE Milchkuehe/Betrieb	VE	29,8	0	42	0	50,7	0	50,1	0	58,4	0	63,3	0
94	VE Milchkuehe/100 ha HFF	VE	94,6	0	95	0	95,9	0	93,5	0	92	0	88,9	0
95	RGV/100 ha HFF	RGV	234,5	0	237,5	0	238,8	0	232,1	0	244,3	0	248,5	0
173	Milchkuhleistung/Betrieb	kg	7119,9	7829,1	7020,7	7829,1	6556,5	8203,2	6494,7	8203,2	7647	7169,2	7708,3	7169,2
174	Milchleistung kg/HFF	kg	7759,6	5950,4	7508,4	5950,4	6771,4	6457,3	6579,5	6457,3	7625,2	5224,2	7248,1	5224,2
175	Getreideertrag/ha	dt	80,3	72,2	72,7	72,2	70,4	77,5	68,7	77,5	74,1	65,7	66,1	65,7
99	AK insgesamt/Betrieb	AK	1,7	1,5	1,7	1,5	1,9	1,5	1,8	1,5	2,8	1,7	2,2	1,7
101	Familien-AK /Betrieb	AK	1,5	1,4	1,5	1,4	1,7	1,4	1,7	1,4	2,5	1,7	2,1	1,7
102	Anteil Fam-AK an AK insgesamt	%	86,8	97,3	88,4	97,3	92,7	95,9	91,4	95,9	86,8	99	91,9	99
103	AK insgesamt/100 ha	AK	2,2	2	2,4	2	2,6	2,2	2,6	2,2	2,4	1,3	1,8	1,3
105	Alter Betriebsleiter	Jahre	47,6	44	47,5	44	43,7	43,9	43,9	43,9	45,7	46,2	45,1	46,2
106	AZ/Betrieb	EUR	0	6721,8	0	6721,8	0	7522,6	0	7522,6	0	6555,3	0	6555,3
107	AZ/LF	EUR	0	90,8	0	90,8	0	107,7	0	107,7	0	51,7	0	51,7
217	AZ/AK	EUR	0	4546,1	0	4546,1	0	4994,3	0	4994,3	0	3856,1	0	3856,1
108	AZ/berechnete LF (GAK)	EUR	0	110	0	110	0	131	0	131	0	64,9	0	64,9
112	AZ/ korr. berechnete LF (GAK)	EUR	0	113,4	0	113,4	0	135,7	0	135,7	0	67	0	67
113	AZ /korr. berechnete LF (RP)	EUR	0	116,2	0	116,2	0	139,2	0	139,2	0	69	0	69
118	Praemie Oeko-Landbau/Betrieb	EUR	95,6	0	25,2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
120	Praemie Agrarumweltmassnahmen/Betrieb	EUR	131,3	102,1	76,9	102,1	0	178,7	0	178,7	0	0	0	0
122	Extensivierungsp. Praemie/Betrieb	EUR	6,1	132,1	13,6	132,1	0	0	0	0	0	616,6	0	616,6
124	AZ umweltspez. Einschr./gef. Betrieb	EUR	2375,5	0	2375,5	0	821,3	0	0	0	0	0	0	0
126	Gewinn/Betrieb	EUR	38652	32167	37600	32167	38983	30877	38093	30877	45943	40734	45936	40734
127	Gewinn/LF	EUR	486	434	511	434	542	442	537	442	384	322	379	322
218	Gewinn/Familien-AK	EUR	25767,9	22976,6	25066,9	22976,6	22931,1	22055,2	22407,6	22055,2	18377	23961,1	21874,5	23961,1
128	AZ berechneter Gewinn/Betrieb	EUR	38652	25445	37600	25445	38983	23355	38093	23355	45943	34179	45936	34179
129	AZ berechneter Gewinn/LF	EUR	486	344	511	344	542	334	537	334	384	270	379	270
138	AZ korr. ord. Erg.+Pers. Aufwand/Betrieb	EUR	44677	33845	44261	33845	44936	32297	44092	32297	62718	46359	60349	46359
139	AZ korr. ord. Erg.+Pers. Aufwand/LF	EUR	562	457	601	457	625	462	621	462	524	366	498	366
140	AZ korr. ord. Erg.+Pers. Aufwand/d/AK	EUR	25939	22890	25297	22890	24063	21442	24271	21442	22136	27270	26985	27270
143	Ausserldw. Eink. Betr. Ehepaar/Betrieb	EUR	11705	9267	9465	9267	8199	15432	8626	15432	12819	6059	13450	6059
186	Gesamteinkommen Betr. Ehepaar/Betrieb	EUR	50356,9	41434,4	47065,4	41434,4	47181,4	46308,8	46719	46308,8	58761,7	46792,3	59386,4	46792,3
187	Verf. Einkommen. Idw. Unternehmerfamilie	EUR			30354,1	31301,6	30809,5	35839,9	30527,6	35839,9	38819	37049,3	40042,9	37049,3

MB-Tabelle 9 – Fortsetzung

		L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L
		HE	HE	HE	HE	50-100	50-100	50-100	50-100	100-200	100-200	100-200	100-200
		LVZ<=35				LVZ<=35				LVZ<=35			
		Betrieb gefördert nein ja		Betrieb gefördert nein ja		Betrieb gefördert nein ja		Betrieb gefördert nein ja		Betrieb gefördert nein ja		Betrieb gefördert nein ja	
147 Vergleichslohn/Betrieb	EUR	32272,3	31301,6	38341	0	44931	0	42989	0	60656	0	47924	0
148 Diff.Vergleichslohn-gewinn/Betrieb	EUR	37468	0	740	0	5948	0	4896	0	14713	0	1988	0
149 Ord.Eigenkap.veraen.d.Unternehmen/Betr.	EUR	-1184	0	9747	18779	-2260	27474	-5873	27474	5235	11401	6569	11401
150 Ord.Eigenkap.veraen.d.Unternehmer/Betr.	EUR	9933	18779	9147	-4812	1881	898	-2170	898	6806	1008	9612	1008
151 Summe der Einkunfte/Betrieb	EUR	9128	-4812	40122	20015	41023	25349	40930	25349	52313	20142	46311	20142
152 Summe der positiven Einkunfte/Betrieb	EUR	52578	20015	41887	26134	41863	26566	41916	26566	55121	21498	48621	21498
22 Cash-flow II	EUR	54279	26134	89256,9	120260	46299,6	107154	45889,1	107154	90182,1	99511	95922,4	99511
18 Anteil AZ am Umsatzerloes	%	89804,2	120260	0	4,9	0	5,1	0	5,1	0	3,6	0	3,6
153 Anteil AZ am Gewinn	%	0	4,9	0	20,9	0	24,4	0	24,4	0	16,1	0	16,1
188 Anteil AZ am Gesamteinkommen	%	0	20,9	0	16,2	0	16,2	0	16,2	0	14	0	14
189 Anteil AZ am Verfügbaren Einkommen	%	0	16,2	0	21,5	0	21	0	21	0	17,7	0	17,7
155 Anteil AZ am ord.Erg.+Pers.Aufwand	%	0	21,5	0	16,6	0	18,9	0	18,9	0	12,4	0	12,4
158 Anteil AZ an betriebs+produktbezog.AZ	%	0	16,6	0	28,3	0	32,9	0	32,9	0	17,1	0	17,1
159 Anteil AZ an betriebsbezog.AZ+Zu lagen	%	0	28,3	0	88,7	0	88,4	0	88,4	0	82,7	0	82,7
10 Ant. um d.AZ ber.TZ am Gewinn	%	0	88,7	61,7	52,9	49,4	49,6	49,8	49,6	89,1	78	90,1	78
11 Ant. um d.AZ ber.TZ am ord.Erg.+PA	%	72,1	52,9	52,4	42	42,9	38,5	43,1	38,5	65,3	60	68,6	60
161 Anteil AZ an Praem.fuer Agrumweltmassn.	%	62,4	42	0	6582,6	0	4209,6	0	4209,6	0	3933162	0	3933162
162 Anteil AZB an Prae.f.AUM+uw.AZ+Extens.	%	0	6582,6	0	2869,7	0	4209,6	0	4209,6	0	1063,2	0	1063,2
19 Anteil AUM/Praem. oekol.LB am UE (alle)	%	0	2869,7	0	4,9	0	5,1	0	5,1	0	3,6	0	3,6
20 Anteil AUM/Praem. oekol.LB am UE (gef.)	%	0,1	4,9	1,5	4,9	0	5,1	0	5,1	0	3,6	0	3,6
163 Personalaufwand/LF	EUR	6,1	4,9	-88,7	-47,9	-64,9	-51	-68,9	-51	-100,8	-48,8	-95,1	-48,8
219 Personalaufwand/AK	EUR	-83,8	-47,9	-3731,2	-2399	-2497,6	-2365,3	-2691	-2365,3	-4259,2	-3636,6	-5151,6	-3636,6
164 Saat-+Pflanzgut Aufwand/LF	EUR	-3868,4	-2399	-49	-24,3	-48,6	-26,5	-50,6	-26,5	-60,6	-26,1	-61,5	-26,1
165 StBE/LF	EUR	-50,4	-24,3	1499,6	0	1691,5	0	1667,5	0	1525,5	0	1448,3	0
166 StBE/Betrieb	EUR	1404,6	0	110368	0	121557	0	118316	0	182632	0	175464	0
176 EMZ/Betrieb	EMZ	111680	0	1309,3	1640,1	1381,6	1646,1	1221	1646,1	1869,1	1821,7	1515,3	1821,7
177 LVZ/Betrieb	LVZ	2000,7	1640,1	25,6	31,8	28,4	31,3	25,9	31,3	32,4	34,7	24,4	34,7
178 Hoehenlage/Betrieb	Code	38	31,8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
167 PSM Aufwand/Betrieb	EUR	1	1	-4310,7	-2669,7	-3080,7	-2607,2	-2977,6	-2607,2	-9905,8	-5327,2	-9178,1	-5327,2
168 Duengemittelaufwand/Betrieb	EUR	-7633,8	-2669,7	-7331,4	-6786,2	-7203	-6400,3	-7312,3	-6400,3	-13465,6	-11702	-13929,1	-11702
169 Duengemittelaufwand/bereinigte LF	EUR	-8850	-6786,2	-106,1	-97,4	-106,5	-91,1	-107,1	-91,1	-121,2	-113,8	-123,5	-113,8
170 Duengemittelaufwand/bereinigte AF	EUR	-118,4	-97,4	-176,2	-297,1	-193,9	-287,2	-200,7	-287,2	-191,4	-301,7	-196,5	-301,7
171 PSM Aufwand/LF	EUR	-159,3	-297,1	-58,6	-36,1	-42,9	-37,3	-42	-37,3	-82,7	-42,1	-75,8	-42,1
172 PSM Aufwand/bereinigte AF	EUR	-96	-36,1	-105,3	-134,3	-83,2	-125,9	-81,7	-125,9	-140,8	-157,7	-129,5	-157,7
181 Pachtpreis/ha gepachtete LF	EUR	-138,8	-134,3	254,9	256,3	271	267,4	267,4	267,4	240,4	224	219,5	224
182 Umsatz Fremverkehr/Betrieb	EUR	277,9	256,3	10055,1	0	21669,1	0	21669,1	0	0	0	0	0
190 Anteil jur.Pers.an allen Betrieben	%	8773,9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
191 Anteil Pers.Gesellsch.an allen Betr.	%	0	0	0	0	4,7	0	5,6	0	6,7	0	9,1	0
201 Eink.diff.[Gewinn/LF ¹⁾ Ord.Erg.+PA/LF ²⁾	EUR	0	0	167,3	144,4	208,1	163	202,6	159,1	113,9	158	109,4	132,2
202 Anteil AZ an Einkommensdiff. V.1-1.1	%	142,5	104,9	54,3	62,9	51,8	66,1	53,2	67,7	45,4	32,7	47,3	39,1
208 Indikator V.1-1.2 < 0%	%	63,7	86,6	35,7	35,7	37,5	37,5	37,5	37,5	50	16,7	50	16,7
203 > 100%	%	35,7	39,3	3,6	7,1	6,3	12,5	6,3	12,5	0	16,7	0	33,3
204 > 90%	%	7,1	7,1	7,1	10,7	6,3	12,5	6,3	12,5	0	16,7	0	33,3
205 50 - 90%	%	14,3	7,1	10,7	10,7	6,3	6,3	6,3	6,3	0	16,7	0	0
207 0 - 50%	%	10,7	17,9	46,4	42,9	50	43,8	50	43,8	50	50	50	50
209 Eink.diff.[⁻¹⁾ Ord.Erg.+PA/AK ²⁾	EUR	39,3	35,7	0	2407,4	0	2621,4	0	2829,2	0	-5134,4	0	-284,6
210 Anteil AZ an Einkommensdiff. V.1-1.1	%	0	3049,3	0	188,8	0	190,5	0	176,5	0	-75,1	0	-1354,7
216 Indikator V.1-1.2 < 0%	%	0	149,1	0	39,3	0	43,8	0	43,8	0	50	0	50
211 > 100%	%	0	39,3	0	10,7	0	12,5	0	12,5	0	0	0	0
212 > 90%	%	0	10,7	0	10,7	0	18,8	0	12,5	0	0	0	0
213 50 - 90%	%	0	10,7	0	7,1	0	12,5	0	18,8	0	33,3	0	0
215 0 - 50%	%	0	7,1	0	42,9	0	25	0	25	0	16,7	0	50

Erläuterungen zu den Indikatoren siehe Tabelle xy und Abkürzungsverzeichnis. Erläuterung zu den Betriebsgruppen siehe Legende.

Lesart der Indikatoren 208 - 207 und 216 - 215: Anteil der Betriebe mit Ausgleich der Einkommensdifferenz von ...%. Kleiner 0% bedeutet: Anteil der Betriebe mit negativer Einkommensdifferenz (Überkompensation).

1) Spalte 1 der jeweiligen Betriebsgruppe.

2) Spalte 2 der jeweiligen Betriebsgruppe.

Quelle: Eigene Ermittlung anhand der einzelbetrieblichen Daten des Testbetriebsnetzes.

MB-Tabelle 10: Abbildungsqualität der Testbetriebe im Vergleich mit Indikatoren der Grundgesamtheit – Schleswig-Holstein

Indikator	Einheit	Testbetriebe ¹⁾		Förderstatistik ²⁾	ASE (2003)	
		AZ gefördert	nicht AZ gefördert		Betriebe in benacht. Gebieten ³⁾	Betriebe außerh. benacht. Gebiete
AZ je Betrieb	€	6.721,8	-	4.685,3	-	-
AZ je geförd. LF	€	90,8	-	107,2	-	-
Anteil DGL an LF	%	71,0	25,6	-	56,2	26,3
LF je Betrieb	ha	74,1	78,7	-	47,9	56,3
GV/100 ha LF	Anz.	-	167,2	-	153,0	82,0
Pachtpreis	€/ha	256,3	273,0	-	225,5	271,0

1) Alle ldw. Betriebe (Betriebsbereich L), Wirtschaftsjahr 2003/04.

2) Jahr 2004.

3) Hierbei ist zu berücksichtigen, dass auch nicht geförderte Betriebe enthalten sind.

Quelle: Eigene Ermittlung anhand von Testbetriebs-, Förder- und Landwirtschaftszählungsdaten (siehe MB-Tabellen).

MB-Tabelle 11: Ausgestaltung der Ausgleichszulage gemäß der Grundsätze der Förderung landwirtschaftlicher Betriebe in benachteiligten Gebieten nach den Rahmenplänen der GAK (Veränderungen, 1999/2002 bis 2004/2007)

		Förderperiode vor 2000	Förderperiode 2000 - 2006				
		1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderungen) ¹⁾
1.	1.1		1.	1. keine	1. keine	1. keine	1. keine
Zuwendungs- zweck	Ziel der Förderung ist es, in den benachteiligten Gebieten (Berggebiete, Benachteiligte Agrarzonen, Kleine Gebiete) eine standortgerechte Agrarstruktur zu schaffen und zu sichern, um über die Fortführung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit einen erforderlichen Beitrag zur Erhaltung eines Minimums an Bevölkerungsdichte oder zur Erhaltung der Landschaft und ihrer touristischen Bestimmung oder aus Gründen des Küstenschutzes zu leisten.	Ziel der Förderung ist es, in den benachteiligten Gebieten (Berggebiete, Benachteiligte Agrarzonen, Kleine Gebiete) eine standortgerechte Landwirtschaft zu sichern. Über die Fortführung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit sollen	- der Fortbestand der landwirtschaftlichen Bodennutzung und somit die Erhaltung einer lebensfähigen Gemeinschaft im ländlichen Raum gewährleistet, - der ländliche Lebensraum erhalten sowie - nachhaltige Bewirtschaftungsformen, die insbesondere belangen des Umweltschutzes Rechnung tragen, erhalten und gefördert werden.				
2.	2.4		2.	2. keine	2. keine	2. keine	2. keine
Gegenstand der Förderung	Gewährung einer Ausgleichszulage zur Sicherung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit und zum Ausgleich ständiger natürlicher und wirtschaftlicher Nachteile.	Gewährung einer Ausgleichszulage zur Sicherung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit und zum Ausgleich ständiger natürlicher und wirtschaftlicher Nachteile.					

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 1

	Förderperiode vor 2000		Förderperiode 2000 - 2006			
	1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderung) ¹⁾
3. Zuwendungs-empfänger	3.3 Unternehmen der Landwirtschaft, unbeschadet der gewählten Rechtsform, - die die Merkmale eines landwirtschaftlichen Betriebes im Sinne des Einkommensteuerrechts erfüllen oder einen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaften und unmittelbar kirchliche, gemeinnützige oder mildtätige Zwecke verfolgen und - sofern die Kapitalbeteiligung der öffentlichen Hand weniger als 25% des Eigenkapitals des Unternehmens beträgt.	3. Unternehmen der Landwirtschaft, unbeschadet der gewählten Rechtsform, - die die Merkmale eines landwirtschaftlichen Betriebes im Sinne des Einkommensteuerrechts erfüllen oder einen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaften und unmittelbar kirchliche, gemeinnützige oder mildtätige Zwecke verfolgen und - bei denen die Kapitalbeteiligung der öffentlichen Hand weniger als 25% des Eigenkapitals des Unternehmens beträgt; dies gilt nicht für Weidgemeinschaften.	3. keine	3 Unternehmen der Landwirtschaft Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, unbeschadet der gewählten Rechtsform, — die die Merkmale eines landwirtschaftlichen Betriebes im Sinne des Einkommensteuerrechts erfüllen oder einen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaften und unmittelbar kirchliche, gemeinnützige oder mildtätige Zwecke verfolgen und - sofern bei denen die Kapitalbeteiligung der öffentlichen Hand weniger als 25% des Eigenkapitals des Untern. beträgt; dies gilt nicht für Weidgemeinschaften.	3. Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, unbeschadet der gewählten Rechtsform, sofern bei denen die Kapitalbeteiligung der öffentlichen Hand weniger als 25% des Eigenkapitals des Unternehmens beträgt; dies gilt nicht für Weidgemeinschaften.	3. keine
4. Zuwendungs-voraussetzungen	4.1 Von den Flächen der Zuwendungsempfänger müssen bei der Gewährung der Ausgleichszulage mindestens 3 ha LF einschließlich mit Ausgleichszulage geförderter Forstflächen in den benachteiligten Gebieten liegen.	4.1 Von den Flächen der Zuwendungsempfänger müssen mindestens 3 ha LF einschließlich mit Ausgleichszulage geförderter Forstflächen in den benachteiligten Gebieten liegen.	4.1 keine	4.1 keine	4.1 keine	4.1 keine
	4.4 Die Ausgleichszulage erhalten landwirtschaftliche Unternehmer, wenn sie sich verpflichten, die landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen von Artikel 17 der	4.2 Die Ausgleichszulage erhalten landwirtschaftliche Unternehmer, wenn sie sich verpflichten, die landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der	4.2 keine	4.2 keine	4.2 keine	4.2 keine

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 2

	Förderperiode vor 2000		Förderperiode 2000 - 2006			
	1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderung) ¹⁾
4. Zuwendungs- vorausset- zungen (Fortsetzung)	<p>noch 4.4 VO (EG) Nr. 950/97 ab der ersten Zahlung der Ausgleichszulage noch mindestens fünf Jahre auszuüben. Sie werden von dieser Verpflichtung befreit</p> <ul style="list-style-type: none"> - sobald sie eine Altersrente nach den Vorschriften des Gesetzes über die Alterssicherung der Landwirte (ALG), eine Beihilfe zur Stilllegung ganzer Betriebe im Rahmen der Flächenstilllegung oder eine Produktionsaufgaberente nach dem Gesetz zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit beziehen, - bei Abgabe der Flächen, wenn der Übernehmer in die in Absatz 1 genannte Verpflichtung eintritt, - im Falle genehmigter Aufforstungen oder - bei höherer Gewalt oder bei Enteignung oder bei Ankauf im öffentlichen Interesse. <p>Landwirtschaftliche Unternehmer, die eine allgemeine Altersrente (...) aufgrund eines Gesetzes beziehen, sind von der Verpflichtung befreit.</p>	<p>noch 4.2 Förderung ab der ersten Zahlung der Ausgleichszulage noch mindestens fünf Jahre auszuüben. Im Falle genehmigter Aufforstungen werden sie von der Verpflichtung befreit. Außerdem finden Artikel 29 Abs. 1 und 3 sowie Artikel 30 der Verordnung (EG) Nr. 1750/1999² der Kommission vom 23. Juli 1999 mit Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 1257/1999 des Rates über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL) Anwendung. Landwirtschaftliche Unternehmer, die eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung oder vergleichbare Einnahmen (§ 229 Abs. 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch) beziehen, sind hierdurch von der Verpflichtung nach Abs. 1 nicht befreit.</p>				
		4.3 Der Zuwendungsempfänger hat die gute landwirtschaftliche Praxis im üblichen Sinne einzuhalten.	4.3 keine	4.3 keine	4.3 keine	4.3 keine

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 3

	Förderperiode vor 2000		Förderperiode 2000 - 2006			
	1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderung) ¹⁾
4. Zuwendungs- voraussetzungen (Fortsetzung)	4.5 Zuwendungsempfänger, die durch Umwandlung nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) aus Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) hervorgegangen sind, müssen nachweisen, dass die Vermögensauseinandersetzung bis zum Zeitpunkt der Bewilligung ordnungsgemäß vorgenommen und - sofern noch nicht abgeschlossen - über diesen Zeitpunkt hinaus ordnungsgemäß weitergeführt worden ist.	4.4 Zuwendungsempfänger, die durch Umwandlung nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) aus Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) hervorgegangen sind, müssen nachweisen, dass die Vermögensauseinandersetzung bis zum Zeitpunkt der Bewilligung ordnungsgemäß vorgenommen und - sofern noch nicht abgeschlossen - über diesen Zeitpunkt hinaus ordnungsgemäß weitergeführt worden ist.	4.4 keine	4.4 Zuwendungsempfänger, die durch Umwandlung nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) aus Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) hervorgegangen sind, müssen nachweisen, dass die Vermögens- auseinander- setzung bis zum Zeitpunkt der Bewilligung ordnungs- gemäß vorgenom- und- sofern noch nicht abge- schlossen - über diesen Zeitpunkt hinaus ordnungs- gemäß weitergef. worden ist.		
	4.6 Die Länder können ergänzende Voraussetzungen für die Gewährung der Ausgleichszulage festlegen, auch für Methoden, die mit den Erfordernissen des Umweltschutzes und der Erhaltung des natürlichen Lebensraumes in Einklang stehen.	4.5 Die Länder können ergänzende Voraussetzungen für die Gewährung der Ausgleichszulage festlegen, auch für Methoden, die mit den Erfordernissen des Umweltschutzes und der Erhaltung des natürlichen Lebensraumes in Einklang stehen.	4.5 keine	4.5 keine	4.4 Die Länder können ergänzende Voraussetzungen für die Gewährung der Ausgleichszulage festlegen, auch für Methoden, die mit den Erfordernissen des Umweltschutzes und der Erhaltung des natürlichen Lebensraumes in Einklang stehen.	4.4 keine
5. Art, Umfang und Höhe der Zuwendungen	5.1 Die Zuwendung kann in Form von - Zinszuschüssen und - Zuschüssen gewährt werden.	5.1 Die Zuwendung wird als Zuschuss gewährt.	5.1 keine	5.1 keine	5.1 keine	5.1 keine
	5.4.1 Bei der Gewährung der Ausgleichszulage ist die Bemessungsgrundlage im Falle der Rinder-, Pferde-, Schaf- und Ziegenhaltung die Futterfläche in den benachteiligten Gebieten. Ist der in Groß	5.2 Bemessungsgrundlage ist die in benachteiligten Gebieten bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche des Unternehmens abzüglich Flächen für die Erzeugung von	5.2 Bemessungsgrundlage ist die in benachteiligten Gebieten bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche des Unternehmens abzüglich Flächen für die	5.2 keine	5.2 keine	5.2 keine

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 4

	Förderperiode vor 2000		Förderperiode 2000 - 2006			
	1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderung) ¹⁾
5.	noch 5.4.1	noch 5.2	noch 5.2			
Art, Umfang und Höhe der Zuwendungen (Fortsetzung)	<p>vieheinheiten ausgedrückte Viehbestand des Betriebes kleiner als der Umfang der Futterflächen in Hektar, kann nur für die Futterfläche eine Zuwendung gewährt werden, die dem Umfang des Viehbestandes entspricht. In den "Benachteiligten Agrarzonen" und den "Kleinen Gebieten" können höchstens bis zu 20 Kühe zur Milchgewinnung je Betrieb berücksichtigt werden, bei Betriebszusammenschlüssen höchstens 80 Kühe zur Milchgewinnung, jedoch nicht mehr als 20 Kühe je Mitglied des Betriebszusammenschlusses. Für die Umrechnung von Rindern, Kühen, Pferden, Schafen und Ziegen in Großvieheinheiten gilt folgender Umrechnungsschlüssel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kühe und Rinder von mehr als 2 Jahren 1,00 GVE - Rinder von sechs Monaten bis zu 2 Jahren 0,60 GVE - Pferde von mehr als sechs Monaten 1,00 GVE - Schafe (Mutterschafe) 0,15 GVE - Ziegen (Muttertiere) 0,15 GVE 	<ul style="list-style-type: none"> - Weizen und Mais (einschl. Futtermais), - Wein, - Äpfeln, Birnen und Pfirsichen in Vollpflanzungen, die 0,5 ha je Betrieb überschreiten, - Zuckerrüben sowie Anbauflächen für Intensivkulturen (Gemüse, Obst, Hopfen, Tabak, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulflächen). 	<ul style="list-style-type: none"> Erzeugung von - Weizen und Mais (einschl. Futtermais), - Wein, - Äpfeln, Birnen und Pfirsichen in Vollpflanzungen, die 0,5 ha je Betrieb überschreiten, - Zuckerrüben sowie Anbauflächen für Intensivkulturen (Gemüse, Obst, Hopfen, Tabak, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulflächen). 			
	<p>5.4.2</p> <p>im Falle anderer als der zuvor aufgeführten Produktionen die bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes abzüglich in allen benachteiligten Gebieten</p> <ul style="list-style-type: none"> - der für die Ernährung des zuvor aufgeführten Viehs bestimmten Futterflächen, 					

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 5

		Förderperiode 2000 - 2006				
Förderperiode vor 2000		2000 bis 2003	2001 bis 2004	2002 bis 2005	2003 bis 2006	2004 bis 2007
		(Volltext)	(Veränderung) ¹⁾	(Veränderung) ¹⁾	(Veränderung) ¹⁾	(Veränderung) ¹⁾
5.	noch 5.4.2					
Art, Umfang und Höhe der Zuwendungen (Fortsetzung)	<ul style="list-style-type: none"> - Weizenflächen - Flächen für die Erzeugung von Äpfeln, Birnen und Pfirsichen in Vollpflanzungen, die 0,5 ha je Betrieb überschreiten; in Benachteiligten Agrarzonen und Kleinen Gebieten <ul style="list-style-type: none"> - Anbauflächen für Wein, - Anbauflächen für Zuckerrüben und Intensivkulturen (Gemüse, Obst, Hopfen, Tabak, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulflächen). 					
	5.4.3	5.3	5.3	5.3.1	5.3.1 keine	5.3.1 keine
	Die Ausgleichszulage nach den Nrn. 5.4.1 und 5.4.2 beträgt jährlich mindestens 39 DM und höchstens 285 DM je zuschussberechtigte Großvieheinheit bzw. zuschussberechtigten Hektar. In benachteiligten Gebieten mit besonders ungünstigen natürlichen Bedingungen kann die Ausgleichszulage entsprechend bis zu 342 DM betragen. Die Länder setzen unter Berücksichtigung der in Nr. 1.1 genannten Zielsetzung die Höhe der Ausgleichszulage fest. Sie können die Ausgleichszulage je nach Wirtschaftslage des Betriebes und oder in mindestens vier gleichen Stufen differenzieren.	Die Ausgleichszulage beträgt jährlich mindestens 50 DM und höchstens 350 DM je ha LF. Sie wird nach der Landwirtschaftlichen Vergleichszahl (LVZ) im Falle der Grünlandnutzung wie folgt differenziert: - Benachteiligte Gebiete mit Ausnahme von Berggebieten, Inseln, Halligen, Deichen und seeseitigem Deichvorland: LVZ unter 16,0 bis zu 350 DM - LVZ ab 30,0 bis zu 100 DM Zwischen diesen Eckpunkten kann die Differenzierung linear oder in mindestens vier gleichen Stufen vorgenommen werden - Berggebiete, Inseln, Halligen, Deiche und seeseitiges Deichvorland: bis zu 350 DM	Die Ausgleichszulage beträgt jährlich mindestens 50 DM und höchstens 350 DM je ha LF. Sie wird nach der Landwirtschaftlichen Vergleichszahl (LVZ) im Falle der Grünlandnutzung wie folgt differenziert: - Benachteiligte Gebiete mit Ausnahme von Berggebieten, Inseln, Halligen, Deichen und seeseitigem Deichvorland: LVZ unter 16,0 bis zu 350 DM - LVZ ab 30,0 bis zu 100 DM Zwischen diesen Eckpunkten kann die Differenzierung linear oder in mindestens vier gleichen Stufen vorgenommen werden	Die Ausgleichszulage beträgt jährlich mindestens 50 DM und höchstens 350 DM je ha LF. Sie wird nach der Landwirtschaftlichen Vergleichszahl (LVZ) im Falle der Grünlandnutzung wie folgt differenziert: - Benachteiligte Gebiete mit Ausnahme von Berggebieten, Inseln, Halligen, Deichen und seeseitigem Deichvorland: - LVZ u. 16,0 bis zu 350 DM 180 € /ha LF - LVZ ab 30,0 bis zu 400 DM 50 € /ha LF Zwischen diesen Eckpunkten kann muss die Differenzierung linear oder in mindestens vier gleichen Stufen vorgenommen werden		

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 6

	Förderperiode vor 2000		Förderperiode 2000 - 2006			
	1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderung) ¹⁾
5. Art, Umfang und Höhe der Zuwendungen (Fortsetzung)			noch 5.3 - Berggebiete, Inseln, Halligen, Deiche und see- seitiges Deichvorland: bis zu 350 DM Bei Flächen mit hoher Handarbeitsstufe (wie z.B. besonders starke Hangnei- gung, Buckelwiesen, staunasse Flächen ein- schließlich Almen und Alpen) in Berggebieten und bei Hangneigung über 50% auch im übrigen benachteiligten Gebiet bis zu 400 DM/ha LF	noch 5.3.1 vorgenommen werden - Berggebiete, Inseln, Halligen, Deiche und see- seitiges Deichvorland: bis zu 350 DM 180 €/ha LF Bei Flächen mit hoher Handarbeitsstufe (wie z.B. besonders starke Hangnei- gung, Buckelwiesen, staunasse Flächen ein- schließlich Almen und Alpen) in Berggebieten und bei Hangneigung über 50% auch im übrigen benachtei- ligten Gebiet bis zu 200 €/ha LF.		
		Die Länder können in ihren Landesrichtlinien eine entspre- chende Staffelung auch anhand der bereinigten Ertragsmesszahl (bEMZ) vornehmen.	5.3 keine	5.3 keine	5.3 keine	5.3 keine
5.Art, Umfang und Höhe der Zuwendung (Fortsetzung)		Im Falle der Ackernutzung darf höchstens die Hälfte der bei Grünlandnutzung gewährten Beträge - mindestens jedoch 50 DM - gezahlt werden.	5.3 keine	5.3.2 Im Falle der Aekernutzung des Anbaus von Getreide, Ölfrüchten und Kartoffeln darf höchstens die Hälfte der bei Grünlandnutzung gewährten in Nr. 5.3.1 genannten Beträge - min- destens jedoch 50 DM 25 € - gezahlt werden. Die in 5.2 genannten Regelungen bleiben hiervon unbe- rührt.	5.3.2 Im Falle der Ackernutzung des Anbaus von Getreide, Ölfrüchten und Kartoffeln da höchstens die Hälfte der bei Grünlandnutzung gewährte in Nr. 5.3.1 genannten Betrag - mindestens jedoch 25 € - gezahlt werden. Die in 5.2 genannten Regelungen bleibe hiervon unberührt.	5.3.2 keine

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 7

Förderperiode vor 2000		Förderperiode 2000 - 2006			
1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderung) ¹⁾
				5.3.2 Fortsetzung Im Falle des Anbaus von Ackerfutterpflanzen (Klee, Klee gras, Klee-Luzerne- Gemisch, Luzerne, Acker- gras, Wechselgrünland) kann die Ausgleichszulage im Jahr/in den Jahren der Hauptnutzung auf die gemäß 5.3.1 gewährten Beträge erhöht werden.	
5.4.4	5.4	5.4 keine	5.4	5.4 keine	5.4 keine
Die Ausgleichszulage wird dem Zuwendungsempfänger jährlich auf Antrag gewährt, sofern ein Mindest- betrag von 300 DM erreicht wird. Die nach Landesrecht	Die Ausgleichszulage wird dem Zuwendungsempfänger jährlich auf Antrag gewährt, sofern ein Min- destbetrag von 500 DM erreicht wird. Die nach		Die Ausgleichszulage wird dem Zuwendungsempfänger jährlich auf Antrag gewährt, sofern ein Mindestbetrag von 500 DM 250 € erreicht		

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 8

	Förderperiode vor 2000		Förderperiode 2000 - 2006			
	1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderung) ¹⁾
5. Art, Umfang und Höhe der Zuwendungen (Fortsetzung)	noch 5.4.4 zuständige Behörde kann den Mindestbetrag absenken.	noch 5.4 Landesrecht zuständige Behörde kann den Mindestbetrag absenken.	noch 5.4 keine	noch 5.4 wird. Die nach Landesrecht zuständige Behörde kann den Mindestbetrag absenken.		
	5.4.5 Die Ausgleichszulage darf den Betrag von 12 000 DM, im Falle der Ammen- und Mutterkuhhaltung - wenn keine Milch oder Milchprodukte für den Markt erzeugt werden - von 18 000 DM je Zuwendungsempfänger und Jahr, im Falle einer Kooperation für alle Zuwendungsempfänger zusammen den Betrag von 48 000 DM bzw. 72 000 DM, jedoch nicht mehr als 12 000 DM bzw. 18 000 DM je Zuwendungsempfänger, nicht übersteigen. Die Anwendung dieser Höchstbeträge wird für 1999 ausgesetzt. Die Länder können Höchstbeträge festsetzen.	5.4 Die Ausgleichszulage darf den Betrag von 24 000 DM je Zuwendungsempfänger und Jahr, im Falle einer Kooperation für alle Zuwendungsempfänger zusammen den Betrag von 96 000 DM, jedoch nicht mehr als 24 000 DM je Zuwendungsempfänger, nicht übersteigen. Diese Beträge können überschritten werden, wenn das Unternehmen über mehr als zwei betriebsnotwendige Arbeitskräfte verfügt; für diese weiteren Arbeitskräfte können maximal 12 000 DM je betriebsnotwendige Arbeitskraft und Jahr gewährt werden.	5.4 keine	5.4 Die Ausgleichszulage darf den Betrag von 24 000 DM 12 000 € je Zuwendungsempfänger und Jahr, im Falle einer Kooperation für alle Zuwendungsempfänger zusammen den Betrag von 96 000 DM 48 000 € , jedoch nicht mehr als 24 000 DM 12 000 € je Zuwendungsempfänger, nicht übersteigen. Diese Beträge können überschritten werden, wenn das Unternehmen über mehr als zwei betriebsnotwendige Arbeitskräfte verfügt; für diese weiteren Arbeitskräfte können maximal 12 000 DM 6 000 € je betriebsnotwendige Arbeitskraft und Jahr gewährt werden.	5.4 Die Ausgleichszulage darf den Betrag von 12 000 € 16 000 € je Zuwendungsempfänger und Jahr, im Falle einer Kooperation für alle Zuwendungsempfänger zusammen den Betrag von 48 000 € 64 000 € , jedoch nicht mehr als 12 000 € 16 000 € je Zuwendungsempfänger, nicht übersteigen. Diese Beträge können überschritten werden, wenn das Unternehmen über mehr als zwei betriebsnotwendige Arbeitskräfte verfügt; für diese weiteren Arbeitskräfte können maximal 6 000 € 8 000 € je betriebsnotwendige Arbeitskraft und Jahr gewährt werden.	5.4 keine

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 9

Förderperiode vor 2000		Förderperiode 2000 - 2006			
1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderung) ¹⁾
5.4.6 Die Regelungen für Betriebszusammenschlüsse in den Nummern 5.4.1 und 5.4.5 gelten nur, wenn der Betriebszusammenschluss Betriebe oder Betriebsteile betrifft, die vor der Antragstellung von dem jeweiligen Mitglied des Betriebszusammenschlusses mindestens fünf Jahre als selbständiger Betrieb bewirtschaftet worden sind; für Junglandwirte im	5.4 Die Regelungen für Kooperationen gilt nur, wenn die Kooperation Unternehmen oder Teile betrifft, die vor der Antragstellung von dem jeweiligen Mitglied der Kooperation mindestens fünf Jahre als selbständiges Unternehmen bewirtschaftet worden sind. Kooperationen, die in den neuen Ländern 1992 bis 1996 gefördert wurden, ohne	5.4 Die Regelungen für Kooperationen gilt nur, wenn die Kooperation Unternehmen oder Teile betrifft, die vor der Antragstellung von dem jeweiligen Mitglied der Kooperation mindestens fünf Jahre als selbständiges Unternehmen bewirtschaftet worden sind. Kooperationen, die in den neuen Län	5.4 Die Regelungen für Kooperationen gilt nur, wenn die Kooperation Unternehmen oder Teile betrifft, die vor der Antragstellung von dem jeweiligen Mitglied der Kooperation mindestens fünf Jahre als selbständiges Unternehmen bewirtschaftet worden sind. Kooperationen, die in den neuen Ländern 1992 bis 1996 gefördert wurden, ohne die Voraussetzungen des Satzes 1 erfüllt zu haben, können weiterhin als Kooperationen gefördert werden. Diese Bestimmungen sind nicht auf Genossenschaften und Rechtlervereinigungen anzuwenden, die in herkömmlicher Weise anerkannte Almen, Alpen oder Allmendweiden bewirtschaften.:	5.4 Die Regelungen für Kooperationen gilt nur, wenn die Kooperation Unternehmen oder Teile betrifft, die vor der erstmaligen Antragstellung als Kooperation von dem jeweiligen Mitglied der Kooperation mindestens fünf Jahre als selbständiges Unternehmen bewirtschaftet worden sind. Kooperationen, die in den neuen Ländern 1992 bis 1996 gefördert wurden, ohne die Voraussetzungen des Satzes 1 erfüllt zu haben, können weiterhin als Kooperationen gefördert werden. Diese Bestimmungen sind nicht auf Genossenschaften und Rechtlervereinigungen anzuwenden, die in herkömmlicher Weise anerkannte Almen, Alpen oder Allmendweiden bewirtschaften.	

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 10

	Förderperiode vor 2000		Förderperiode 2000 - 2006			
	1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderung) ¹⁾
5. Art, Umfang und Höhe der Zuwendungen (Fortsetzung)	noch 5.4.6 Sinne der Nr. 4.3 der Grundsätze für das Agrarinvestitionsförderungsprogramm gilt die Fünfjahresfrist nur im Falle eines Betriebszusammenschlusses mit Verwandten oder Verschwägerten ersten Grades. Betriebszusammenschlüsse , die in den neuen Ländern 1992 - 1996 gefördert wurden, ohne die Voraussetzungen des Satzes 1 erfüllt zu haben, können weiterhin als Betriebszusammenschlüsse gefördert werden.	die Voraussetzungen des Satzes 1 erfüllt zu haben, können weiterhin als Kooperationen gefördert werden.	noch 5.4 dern 1992 bis 1996 gefördert wurden, ohne die Voraussetzungen des Satzes 1 erfüllt zu haben, können weiterhin als Kooperationen gefördert werden. Diese Bestimmungen sind nicht auf Genossenschaften und Rechtlervereinigungen anzuwenden, die in herkömmlicher Weise anerkannte Almen, Alpen oder Allmendweiden bewirtschaften. Die Weiderechte werden nach dem Verhältnis von aufgetriebenem Weidevieh eines nutzungsberechtigten Landwirts zur gesamten Weidefläche aufgeteilt. Die Bewertung des Viehs wird dabei in Großvieheinheiten (GV) nach folgendem Umrechnungsschlüssel ausgedrückt: Bullen, Kühe und andere Rinder von mehr als 2 Jahren, Equiden von mehr als 6 Monaten 1,0 GV Rinder von 6 Monaten bis zu 2 Jahren 0,6 GV Mutterschafe und Ziegen 0,15 GV	noch 5.4 Die Weiderechte werden nach dem Verhältnis von aufgetriebenem Weidevieh eines nutzungsberechtigten Landwirts zur gesamten Weidefläche aufgeteilt. Die Bewertung des Viehs wird dabei nach dem Umrechnungsschlüssel gemäß Anlage ausgedrückt	noch 5.4 keine	noch 5.4 keine
	5.4.7 Flächen in benachteiligten Gebieten benachbarter Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft können ebenfalls berücksichtigt werden, sofern der Landwirtschaft	5.5 Flächen in benachteiligten Gebieten benachbarter Mitgliedstaaten der Europäischen Union können ebenfalls berücksichtigt werden, sofern der	5.5 keine	5.5 keine	5.5 keine	5.5 keine

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 11

	Förderperiode vor 2000		Förderperiode 2000 - 2006			
	1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderung) ¹⁾
5. Art, Umfang und Höhe der Zuwendungen (Fortsetzung)	noch 5.4.7 liche Unternehmer antragsberechtigt ist und die übrigen Bedingungen erfüllt.	noch 5.5 landwirtschaftliche Unternehmer antragsberechtigt ist und die übrigen Bedingungen erfüllt. Bei einem Unternehmen mit Flächen in verschiedenen Ländern ist der Antrag grundsätzlich in dem Land zu stellen, in dem der Betrieb seinen Sitz hat. In Zweifelsfällen entscheiden die betroffenen Länder im gegenseitigen Einvernehmen.				
	5.4.8 Für vor dem 18. Juni 1989 mit Genehmigung aufgeforstete Flächen, die als Grundlage für die Berechnung der Ausgleichszulage dienen, kann ab dem Zeitpunkt der Aufforstung für maximal 20 Jahre die Ausgleichszulage weiter gewährt werden. Für zwischen dem 18. Juni 1989 und dem 31. Dezember 1990 mit Genehmigung aufgeforstete Flächen wird eine Erstaufforstungsprämie nach den Grundsätzen für die Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen sowie auf der Grundlage der VO (EWG) Nr. 1609/89 des Rates gewährt, deren Höhe sich nach dem für die jeweilige Fläche vorgesehenen Betrag der Ausgleichszulage bemisst. Die Beihilfe kann ab dem Zeitpunkt der Aufforstung für maximal 20 Jahre gezahlt werden.	5.6 Für vor dem 18. Juni 1989 mit Genehmigung aufgeforstete Flächen, die als Grundlage für die Berechnung der Ausgleichszulage dienen, kann ab dem Zeitpunkt der Aufforstung für maximal 20 Jahre die Ausgleichszulage weiter gewährt werden. Für zwischen dem 18. Juni 1989 und dem 31. Dezember 1990 mit Genehmigung aufgeforstete Flächen wird eine Erstaufforstungsprämie nach den Grundsätzen für die Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen sowie auf der Grundlage der VO (EWG) Nr. 1609/89 des Rates gewährt, deren Höhe sich nach dem für die jeweilige Fläche vorgesehenen Betrag der Ausgleichszulage bemisst. Die Beihilfe kann ab dem Zeitpunkt der Aufforstung für maximal 20 Jahre gezahlt werden.	5.6 keine	5.6 keine	5.6 keine	5.6 keine

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 12

	Förderperiode vor 2000		Förderperiode 2000 - 2006			
	1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderung) ¹⁾
6. Ausschluss von der Förderung				6. Wird bei einem Betrieb eine Viehbesatzdichte von mehr als 2 Großviehein. (GV) je ha LF festgestellt und kann nicht nachgewiesen werden, dass die Nährstoffbilanz auf der Grundlage der selbst bewirtschafteten Fläche ausgeglichen ist, ist der Betrieb von einer Förderung ausgeschlossen. Die Bewertung des Viehs wird dabei in GV nach dem Umrechnungsschlüssel gemäß Anlage ausgedrückt. Diese Bestimmung findet keine Anwendung in den Jahren 2002 und 2003.	6. keine	6. keine
		6. Werden bei einem Tier aus dem Rinderbestand eines Erzeugers Rückstände von Stoffen, die nach der Richtlinie 96/22/EG ³ verboten sind, oder von Stoffen, die nach der genannten Richtlinie zwar zugelassen werden, gemäß den einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 96/23/EG ⁴ nachgewiesen oder werden in dem Betrieb dieses Erzeugers gleich in welcher Form Stoffe oder Erzeugnisse gefunden, die nicht zugelassen sind oder die nach der Richtlinie 96/22/EG zwar zugelassen sind, jedoch vorschriftswidrig vorrätig gehalten werden, so wird dieser Erzeuger für das Kalenderjahr, in dem der	6. Werden bei einem Tier aus dem Rinderbestand eines Erzeugers Rückstände von Stoffen, die nach der Richtlinie 96/22/EG ⁴ in der jeweils geltenden Fassung verboten sind, oder von Stoffen, die nach der genannten Richtlinie zwar zugelassen werden sind, aber vorschriftswidrig verwendet werden, gemäß den einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 96/23/EG ³ in der jeweils geltenden Fassung nachgewiesen oder werden in dem Betrieb dieses Erzeugers gleich in welcher Form Stoffe oder Erzeugnisse gefunden, die	6. keine	6. keine	6. keine

MB-Tabelle 11 – Fortsetzung 13

	Förderperiode vor 2000		Förderperiode 2000 - 2006			
	1999 bis 2002 (Volltext)	2000 bis 2003 (Volltext)	2001 bis 2004 (Veränderung) ¹⁾	2002 bis 2005 (Veränderung) ¹⁾	2003 bis 2006 (Veränderung) ¹⁾	2004 bis 2007 (Veränderung) ¹⁾
6. Ausschluss von der Förderung (Fortsetzung)		noch 6. Verstoß festgestellt wurde, von der Gewährung der Ausgleichszulage ausgeschlossen.	noch 6. nicht zugelassen sind oder die nach der Richtlinie 96/22/EG in der jeweils geltenden Fassung zwar zugelassen sind, jedoch vorschriftswidrig vorrätig gehalten werden, so wird dieser Erzeuger für das Kalenderjahr, in dem der Verstoß festgestellt wurde, von der Gewährung der Ausgleichszulage ausgeschlossen.			
		6. Im Wiederholungsfall kann die Dauer des Ausschlusses je nach Schwere des Verstoßes bis auf fünf Jahre - von dem Jahr an gerechnet, in dem die Wiederholung des Verstoßes festgestellt wurde - verlängert werden. Behindert der Eigentümer oder der Halter der Tiere die zur Durchführung der nationalen Überwachungspläne für Rückstände erforderlichen Inspektionen und Probenahmen bzw. die Ermittlungen und Kontrollen, die gemäß der Richtlinie 96/23/EG durchgeführt werden, so finden die Sanktionen nach Absatz 1 Anwendung.	6. Im Wiederholungsfall kann die Dauer des Ausschlusses je nach Schwere des Verstoßes bis auf fünf Jahre - von dem Jahr an gerechnet, in dem die Wiederholung des Verstoßes festgestellt wurde - verlängert werden. Behindert der Eigentümer oder der Halter der Tiere die zur Durchführung der nationalen Überwachungspläne für Rückstände erforderlichen Inspektionen und Probenahmen bzw. die Ermittlungen und Kontrollen, die gemäß der Richtlinie 96/23/EG in der jeweils geltenden Fassung durchgeführt werden, so finden die Sanktionen nach Absatz 1 Anwendung.	6. keine	6. keine	6. keine

1) Änderungen sind durch Streichung und Fettschrift hervorgehoben.
Quelle: Eigene Darstellung anhand der Grundsätze für die Förderung landwirtschaftlicher Betriebe in benachteiligten Gebieten der Rahmenpläne GAK.